

KIRCHE IN MARBURG

April 2021

Ökumenische
Monatszeitung



Good News?

Auferstehungs- und Himmelsvorstellungen in der Bibel

CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

6. MARBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 9 Uhren-/Schmuckgeschäfte
91,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 96,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,5% (Platz 1)
Kundenbefragung: 04/2017
Befragte (Schmuck) = 493 von N (Gesamt) = 901

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de

FISCHER TRAURINGE SINCE 1919
PANDORA UNFORGETTABLE MOMENTS
Thomas Sabo FOSSIL



Unsere Leistungen

Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!



Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

In dieser Ausgabe

Themen

Good News?
Auferstehungs- und
Himmelsvorstellungen
in der Bibel 4-6

Reaktionen:
Erklärung der
KiM-Redaktion zum Beitrag
der jüdischen Autorin
Lena Gorelik in der
März-KiM-Ausgabe 7

Kirchentag findet
weitgehend digital statt 8

Interview mit Prof. Dr.
Thomas Sternberg zum
Motto des 3. Ökumenischen
Kirchentages 9

Marburg schafft ein
„Haus der Nachhaltigkeit“
im Kerner 10

Junge Synodale zum
Recht auf sexuelle
Selbstbestimmung 11

Marburger Elisabethtaler-
Aktion wird fortgeführt 34

Titelfoto: pixabay

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden 13
Elisabethkirche 14
Luth. Pfarrkirche 15
Universitätskirche 16
Lukas- und Pauluskirche 17
Matthäuskirche 20
Markuskirche 21
Kirche am Richtsberg 22
Ev. Kirche Cappel 23

Evangelische Einrichtungen

Ev. Jugend Marburg 24
Familienbildungsstätte 25
Diakonie 26
Kindertagesstätten 27

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Ge- meinden

Gem. in der Ev. Kirche
Marburg-Ortenberg 32
Ev. Gemeinschaft
Marburg-Süd 32
Christus-Treff 32
Ev.-Freikirchliche
Gemeinde (Baptisten) 32
Anskar-Kirche Marburg 33
Freie ev. Gemeinde
Marburg 33
United Methodist Church
Christ Church Marburg 33
Selbständ. Ev.-Luth.
Kirche (SELK) 33

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen 28
St. Franziskuskirche 28
St. Johannes 29
St. Peter und Paul 29
Kath. Gottesdienste 30
Caritasverband Marburg 31

Sonst

Editorial 3
Auf ein Wort 3
Veranst./Kirchenmusik 12-13
Evang. Gottesdienste 18-19
Kirche und Universität 23
Impressum 35



Stark
in der
Gemeinschaft

Diakonie

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet. In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

St. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen
Bereich, Pflege oder
Verwaltung:
Schauen Sie sich
unsere Stellenangebote
an.



Liebe Leserinnen und Leser,

sicher kennen auch Sie „Ostermenschen“! Ich jedenfalls bin in meinem Leben schon einigen begegnet. Manche von ihnen sind ganz tief geborgen in ihrem Glauben. Andere haben keine Angst, nicht mal vor dem Tod. Dann gibt es welche, die tragen eine Menge Besonnenheit, Zuversicht und Liebe in sich und verbreiten sie wohlthuend. Andere von ihnen sind richtig fröhlich, nicht nur gespielt und aufgesetzt. Wieder andere haben Mut, sich auch gegen Widerstand für Gerechtigkeit und Wahrheit einzusetzen. Und manche haben eine Engelsgeduld – auch mit total nervigen Menschen und höchst widrigen Umständen. Und es gibt die, die ehrlich sind und dazu stehen, wenn es ihnen einmal nicht gut geht und sie Zweifel haben.

Der Osterglaube trägt etwas Großes in sich. Etwas, das

Menschen mit sich selbst versöhnen hilft und sie über sich hinauswachsen lässt. Anders ist es kaum zu erklären, dass das Christentum bis heute überlebt hat – bei all den furchtbaren Irrwegen, die bis heute im Namen Gottes von Christinnen und Christen eingeschlagen wurden und leider immer noch werden.

In unserem Leitartikel zeigt uns unser Redaktionsmitglied Dr. Klaus Dorn auf sehr anschauliche und lehrreiche Weise, in welchen geschichtlichen Prozessen und Vorstellungswelten der Osterglaube seinen Anfang nahm. Und dabei wird auch deutlich, dass es eine bleibende Aufgabe aller Christinnen und Christen ist, sich immer wieder neu um dieses Zentrum des christlichen Glaubens zu versammeln, es in zeitgemäßen, nachvollziehbaren Worten zu beschreiben und vor allem aus ihm heraus zu leben. Denn

die Welt braucht „Ostermenschen“!

Daneben gibt es aber in dieser KiM auch noch vieles andere zu entdecken. Möge genau für Sie etwas Lesenswertes dabei sein!

Wie wir wohl in diesem Jahr die Karwoche und Ostern begehen werden? Ich hoffe, dass im Unterschied zum letzten Jahr vieles wieder möglich ist. Aber informieren Sie sich bitte rechtzeitig, was wie in ihrer Gemeinde gefeiert werden kann und wird!

So oder so wünsche ich Ihnen Im Namen der Redaktion ganz gesegnete, hoffnungsvolle und gesunde Feiertage!

Herzlich grüßt

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

„Mama, das ist so laaangweilig.“ Mit langem Gesicht versucht mein Sohn, seine Aussage zu untermalen. Ja ist es! „Warte noch ein kleines bisschen.“ – Keine wirklich befriedigende Antwort für einen 4-Jährigen. Um ehrlich zu sein, ist das für niemanden eine besonders befriedigende Antwort. Irgendwie warten wir ständig auf etwas.

Wir warten auf den Frühling und den Sommer. Wir warten darauf, endlich selbstständig zu werden. Wir warten auf das Wochenende, den nächsten Urlaub und die nächste Reise. Wir warten auf Besuch und auf die Öffnung der Baumärkte. Wir warten darauf Erfolg zu haben, einen besseren Job oder einfach eine erfüllende Aufgabe. Wir warten, bis wir dran sind.

Viele warten auf einen Neuanfang, Aufbruch, ein Abenteuer, die erste Liebe, eigene Kinder oder Enkel.

Warten ist schon etwas sehr Anstrengendes. Wir halten aus, weil wir hoffen, dass es besser wird. Wir warten auf bessere Zeiten.

Und umso länger wir warten, desto ungeduldiger werden wir.

Ich bin Mutter von drei kleinen Kindern und seit ca 4,5 Jahren warte ich auf eine Nacht, in der ich einfach nur schlafen kann. Und in manch einer Nacht habe ich nur darauf gewartet, dass sie endlich vorbei ist.

Warten ist nichts Schönes. Vor allem dann nicht, wenn man nicht so recht weiß, ob das, worauf wir warten, jemals eintritt. Im Wartezimmer vergessen zu werden ist kein schönes Gefühl. Auch im übertragenen Sinn nicht. Manchmal macht uns das Warten dann sogar lahm. Weil es unsere ganze Energie verbraucht hat.

Es sei denn...

wir warten auf den morgigen Geburtstag. Zumindest für alle unter 10 Jahren ist so eine Nacht davor nur schwer zu ertragen, weil sie schon soooo gespannt sind. Oder auf ein leckeres Essen, das wir uns bestellt haben. Wir warten auf den Brötchenwagen, der samstags vor der Tür hält und freuen uns auf die Marmelade, die uns der

Nachbar geschenkt hat. Endlich soll sie probiert werden.

Wir warten auf das bestellte Paket, mit dem die ersehnten Gemüsesamen unseren Garten bunter machen.

Wir warten auf den frischen Kaffee, der langsam aber lecker durch den Kaffefilter tropft. Oder auf den Moment, in dem wir ein lang ersehntes Baby in den Armen halten.

Schöner warten

Es gibt immer etwas, nach dem wir uns sehnen, etwas, das wir gerade jetzt nicht haben. Die Frage ist, wie wir warten. Mit aufregender Vorfreude, oder mit hoffnungsloser Resignation?

Warten lohnt sich, wenn das, worauf wir warten, das Warten schöner macht.

„Voller Sehnsucht warte ich auf den HERRN, – ja mehr als die Wächter auf den Morgen.“ (Ps 130,6)

Von
Bithja Bergsträßer



Bithja Bergsträßer ist Pastorin in der Evangelischen Gemeinschaft Marburg-Ortenberg.

Foto: privat

Good News?

Auferstehungs- und Himmelsvorstellungen in der Bibel



Von
Dr. Klaus Dorn

Foto: privat

Gott ist nicht im „Himmel“

Am 12. April 1961 flog der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin als erster Mensch ins All. Als er zurückkam, soll er gesagt haben: „Ich bin in den Weltraum geflogen, aber Gott habe ich nicht gesehen.“ Ob er das wirklich gesagt hat oder die sowjetische Propaganda ihm den Satz in den Mund gelegt hat, sei einmal dahingestellt. Gagarin würde ich jedenfalls erwidern: „Auch wenn Sie unser Sonnensystem verlassen hätten und unendlich weit in den Raum geflogen wären, hätten Sie ihn nicht gesehen. Aber als sie da oben geflogen sind und die unendliche Weite des Kosmos gesehen haben, als sie erkennen mussten, wie klein und winzig unsere Welt ist und die Menschen darauf noch viel mehr, könnte es doch sein, dass Sie ihm begegnet sind als das, was den Kosmos ausmacht.“

Natürlich hat er Gott nicht gesehen, denn „er“ sitzt nicht da oben irgendwo. Und wenn wir das Glaubensbekenntnis sprechen, müsste uns eigentlich auch klar sein, dass wir von Bil-

dern reden, die in der Zeit ihrer Entstehung sehr real waren, heute aber in der Regel unbrauchbar sind.

Die Vorstellung, Gott sitze im Himmel, wird durch biblische und nichtbiblische Bilder und Aussagen geprägt: Koh 5,1 heißt es: „Sei nicht schnell mit deinem Munde und lass dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel und du auf Erden...“ Und wo der Himmel ist, wissen wir ja aus der ersten Schöpfungserzählung. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde und an diesem Himmel befestigt er die Gestirne als Lampen. Der Himmel kann also nur da oben sein, über unseren Köpfen. Er ist eine Schale, ein festes Firmament, über dem das Regenwasser steht, das über Schleusen auf die Erde ausgegossen wird, heißt es in der Fluterzählung.

Die antiken Vorstellungen von den Himmelsschalen

Um die Zeitenwende scheint sich auch im Judentum die Vorstellung verbreitet zu haben, dass es eine ganze Anzahl von Himmelsschalen gibt. Aristote-

les, ein Universalgelehrter aus dem 4. Jh. v. Chr., bestimmte sieben Himmelsschalen, denen er je einen der damals bekannten Himmelskörper zuwies: Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter und Saturn. Auch im Talmud, in dem die Tradition des Judentums nach Abschluss des Alten Testaments gesammelt wurde, ist von sieben Himmeln die Rede, und Paulus behauptet, er sei bei seiner Christusoffenbarung in den dritten Himmel entrückt worden (2 Kor 12,2). Natürlich gilt die Erde als Zentrum des ganzen Alls. In der Endzeit der „Welt“ mit kosmischen Katastrophen erwartet man, dass die Himmelskörper auf die Erde herunterfallen und ein finales Chaos veranstalten. Heute wissen wir, dass selbst der kleinste Mond unseres Sonnensystems die Erde komplett vernichten würde. Wenn die Vorstellung vom Himmel aber nicht mehr mit unserer Wirklichkeit übereinstimmt, wohin ist dann Jesus aufgefahren? Ist dann die Rede von einer Auferstehung oder Auferweckung nicht ebenfalls eine Aussage, die nur damaligem Denken und der Sprache zur Zeit Jesu ent-

spricht? Wenn ja, was bedeutet sie dann heute?

Natürlich kann man der Auffassung sein, dass es sich in der hl. Schrift um theologische Sprache handelt. Die Schöpfungserzählungen behalten selbstverständlich ihre Berechtigung neben den naturwissenschaftlichen Aussagen. Man spricht – mit Recht – von einer „anderen“ Wirklichkeit. Die Naturwissenschaft wird in ihrem Schöpfungsmodell nicht von Gott reden – ebenso wenig wie die Theologie umgekehrt naturwissenschaftliche Aussagen treffen darf. Für die Schöpfungserzählungen wird dies weitgehend akzeptiert, aber für die Frage der Auferstehung?

Der alttestamentliche Verzicht auf ein Jenseits: Der Mensch stirbt alt und lebensatt

Wie kommt das Alte und Neue Testament überhaupt auf die „Idee“, es könne eine Auferstehung geben? Hier darauf zu verweisen, Jesus sei schließlich auferstanden, gleicht dem Versuch, das Pferd von hinten aufzuzäumen. Denn die Menschen

dieser Zeit hatten keine andere Möglichkeit, als das, was sie „mit Jesus erlebten“, mit: „Er ist von den Toten auferstanden“ zum Ausdruck zu bringen. Sie verwenden mit „auf(er)stehen“ ein Wort aus der Alltagssprache: Am Morgen steht der Mensch, nachdem er vom Schlaf erwacht ist, von seinem Bett auf.

Es bleibt somit die Frage, wieso die Schrift von „Auferstehung“ von den Toten bzw. genauer: von der Totenerweckung durch Gott spricht.

Dazu ist ein Blick in die jüdische Theologiegeschichte erforderlich:

So weit das Alte Testament informiert, weigerte sich das Judentum über einen langen Zeitraum hinweg, eine postmortale Existenz in seinen Glauben aufzunehmen. Beim einfachen Volk mag dies anders gewesen sein, aber das AT spricht nicht davon. Abraham, David u. a. sterben „alt und lebenssatt“. Dann werden sie „zu den Vätern/Vorfahren versammelt“, d. h. im Familiengrab beigesetzt. Texte dieser Art geben keine Auskünfte über ein Jenseits. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass der Gott Israels, Jhwh, ein „Gott der Lebenden ist und nicht der Toten“, wie es Jesus formuliert. Das Alte Testament macht sich zunächst keine Gedanken darüber, ob es



Foto: privat

eine jenseitige Welt gibt und ob da, wie in der Umwelt Israels, nicht ein Gott sein muss, der in dieser Welt herrscht und nach dem Rechten schaut. Das brauchte es auch nicht, denn viele Texte lassen darauf schließen, dass Israel von einem Tun-Ergehen-Zusammenhang ausging. Die Menschen damals hatten kaum ein weniger ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden als wir heutzutage. Ihr Glaube sagte ihnen aber, dass ein guter Mensch hier in dieser Welt seinen Lohn von Gott empfängt: Seine Felder oder Herden sind ertragreich, er hat hohes Ansehen in seinem Stamm oder Clan, er sieht viele Nachkommen und stirbt im hohen Alter. Dem Mann, der Unrecht tut, wird all dies versagt, und wenn nicht ihn, so wird das Unheil seine Nachkommen treffen, bis ins dritte und vierte Geschlecht, d.h. für unabsehbare Zeit. Hier braucht es schlichtweg kein Endgericht.

Israel setzte sich in seinem Glauben ganz bewusst von seiner Umwelt ab, deshalb gab es kein Totenreich. Der Gott Israels stand in der Königszeit in scharfer Konkurrenz zum Gott Baal (= Herr, Gebieter, Ehemann – ein Name für verschiedene Götter v. a. des ersten Jahrtausends v. Chr.), der als Gott des Wetters, des Frühlings und des Wachstums mit dem

Beginn der Regenzeit erwacht und zur Zeit der Sommerhitze stirbt, um dann erneut aufzuerstehen. Und auch der starke Glaube an ein Jenseits in Ägypten könnte dazu beigetragen haben, dass man in Israel genau dies abgelehnt hat: eine wie auch immer geartete Existenz nach dem Tod in einer eigenen „Welt“ oder einem „Ort“ unter der Regie irgendeines Gottes.

Erste Ansätze: Der so genannte Scheol als Aufenthaltort der Toten

Erst im Laufe der Zeit finden sich auch im Alten Testament Aussagen über einen „Aufenthaltort“ der Menschen nach dem Tod: Sie gelangen unterschiedslos in den Scheol, die Unterwelt, die Parallelen zum griechischen Hades aufweist. Der Scheol ist unersättlich. Er reißt sein Maul auf und verschlingt jeden. Jeder muss hinab, sei er nun König oder einfacher Mann. Die Existenz dort ist zu beklagen. Es ist das Reich der Schatten, die im Staub „leben“ und – für den alttestamentlichen Frommen kaum zu ertragen – von Gott abgeschnitten sind. Gott kümmert sich nicht um die Welt der Schatten (v.a. Jes 14). Erst im Laufe der Zeit wächst die Hoffnung, dass Gott vielleicht doch das Flehen der

Toten hört und ihnen vielleicht doch zu Hilfe kommt. Im Christentum findet diese Vorstellung noch ihren Ausdruck in dem Satz des Glaubensbekenntnisses: Hinabgestiegen in das Reich der Toten. Das ist nicht nur ein Ausdruck dafür, dass Jesus wirklich und ganz tot war, sondern – v. a. in der Ostkirche auch bildlich dargestellt (Bild rechts oben) – dass er als der Auferstandene in die Unterwelt stieg und den Tod überwunden hat. Die Tore des Scheol liegen am Boden ebenso wie der personifizierte gefesselte Scheol selbst, die Schösser und Riegel sind zerschlagen, abgerissen, vernichtet. Der Auferstandene ergreift Adam und Eva an den Händen und zieht sie aus ihren Sarkophagen.

Wie und wieso findet aber dann der Glaube an eine positive (und negative) Weise von postmortaler Existenz doch noch seinen Weg ins Judentum?

Gott ist ein Gott des Lebens

Im Kontext der Eroberungen Alexander des Großen kommt es weitgehend zu einer Hellenisierung des vorderen Orients. Ein Großteil der jüdischen Oberschicht öffnet sich diesen

Fortsetzung nächste Seite



Dr. Klaus Dorn, ehem. Dozent für Bibelwissenschaften am Katholisch-Theologischen Seminar Marburg, Mitglied der KiM-Redaktion. Foto: privat

Fortsetzung:

Bestrebungen, das einfache Volk aber will sich nicht vom Glauben der Väter trennen. Es kommt zu einem Jahrzehnte dauernden Bruderkrieg, in dem sich die „konservative Richtung“, angeführt von der Priesterfamilie der Hasmonäer oder auch Makkabäer, durchsetzen kann. Natürlich gab es Opfer zu beklagen, Menschen, die trotz ihres Festhaltens an dem Gott der Väter zu Tode gekommen waren. Spätestens jetzt musste man feststellen, dass das System mit Lohn und Strafe in dieser Welt nicht mehr funktionierte. Vereinfacht gesagt: Es bedurfte eines theologischen Modells, dem zu Folge den Märtyrern in irgendeiner Weise das Heil Gottes dennoch zuteil werden konnte. Das hört sich vielleicht sehr konstruiert an, als ob man sich hingezogen hätte, nachdachte und eine neue Lösung aus dem Hut gezaubert hätte. Dem ist jedoch nicht so, denn schon vorher wuchs auch im Judentum durch die Jahrhunderte hindurch die Hoffnung, dass Gott eben ein Gott des Lebens ist, den Menschen – vor allem Israel – zugewandt. Hatte er nicht schon in Ägypten und besonders im Exodus Israel vor der Vernichtung bewahrt? Ist die ganze Geschichte Israels nicht eine Geschichte des Heils, in dem sich Gott immer wieder schützend und lebenserhaltend vor sein Volk

stellt? Aus diesen Erfahrungen wuchs zunehmend die Hoffnung, er könne auch in den Scheol hineinwirken und den Toten Heil schaffen: Seine Treue reicht über den Tod hinaus!

Erstmals im Buch Daniel aus der Mitte des 2. Jh. v. Chr. und somit aus hellenistischer Zeit findet sich die Vorstellung, dass Gott am Ende die Menschen richtet und zwar nicht nur die Lebenden, sondern auch die Toten, die dazu ins Leben zurückkehren müssen.

Das kommende Gericht und Gottes Heil

Dies hat der jüdische Auferstehungsglaube mit ägyptischen Vorstellungen gemeinsam: Schon um 2000 v. Chr. werden dem Toten Papyrusrollen mit ins Grab gegeben, damit er sich im Totenreich zurechtfindet. Man erfährt hier, dass auch hier nach dem Tod ein Gericht folgt, bei dem das Herz des Verstorbenen gegen eine Feder der Maat, der Göttin der Weisheit und der gerechten Weltordnung, aufgewogen wird. Erst wenn diese Prüfung bestanden ist, wird der Weg ins Totenreich frei. Was da zum Gericht antritt, ist aber nicht mehr der Tote, der ins Grab gelegt wurde. Durch die Mumifizierung ist zum einen seine körperliche Identität gesichert, zum anderen wird durch die Mundöffnungszeremonie des Priesters der Tote wieder belebt

und beseelt. Er „lebt“ also, wenn er vor dem Richter steht.

Mit der biblischen Heilsgeschichte im Hintergrund verbreitete sich der Glaube an die endzeitliche Heilstat der Auferweckung relativ rasch im Judentum, wurde aber offensichtlich nicht von allen geteilt (vgl. Mk 12,18-27). Erst aus diesem Glauben heraus können die Jünger Jesu seine Auferstehung verkünden, und nicht nur sie, sondern auch Paulus als „Gegner“ Jesu. Er verkündet in Glaubenssätzen: „Gott hat Jesus von den Toten auferweckt“, oder: „Wir glauben an Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat.“ Die Evangelien hingegen erzählen von der Auferstehung, aber viel mehr als bei Paulus erfahren wir auch dort nicht. Der dritte Tag ist eher ein theologisches als ein historisches Datum: Am dritten Tag schafft Gott Heil. Es ist der Tag, an dem das leere Grab entdeckt wird. Wann die Auferstehung „stattfand“, wissen wir gar nicht. Die Zeugen erzählen vom Auferstanden so, wie es ihnen möglich war: Er ist nicht körperlich, sondern leiblich anwesend (zum Unterschied vgl. Mk 12 und 1. Kor 15). Man sieht ihn, er ist kein Geist, sagt Lk, aber er ist dennoch „nicht zu fassen“, denn die Auferstandenen werden sein wie die Engel im Himmel (Mk 12). Jesus wird also für eine gewisse Zeit nach Ostern als „lebend“ erfahren, aber eben nicht als lebend im Sinne von körperlich-materiell. Wenn

er erscheint, bedarf es vielfach eines zweiten Blicks, um ihn zu erkennen. Und als er nicht mehr erscheint, wissen die Zeugen, dass mit ihm etwas Unüberbietbares geschehen ist: Er ist bei Gott, im himmlischen Raum, wie vor ihm Henoch und Elija. Diese Erfahrung ist von Anfang an damit verbunden, dass diese neue Seinsweise auch den Menschen zuteil werden wird.

Dies alles neu und entsprechend unseren heutigen Vorstellungen zu formulieren ist schwer, gerade auch wegen unserer oft eindimensionalen, naturwissenschaftlichen Weltsicht. Aber der Himmel und Gott ist nicht mehr „da oben“, und „Orte“ an denen sich die „Seligen“ aufhalten kann es auch nicht geben, denn Engel brauchen keine Räume. Vielleicht bleibt uns nur die Aussage, die auch die ersten Zeugen verkünden: Jesus ist nicht im Tod geblieben und in neuer Seinsweise gegenwärtig.

Und: Diese Seinsweise schließt etwas ein, das die Menschen im Alten Testament ersehnt, aber stets zugleich gefürchtet haben: Die Begegnung mit Gott, die in der Regel tödlich ist (Ex 3,6; 33,20; Ri 6,2; 13,22 u. a.). Jetzt aber, durch die Auferweckung Jesu, ist sie offensichtlich möglich geworden. Mehr kann ein Mensch eigentlich nicht erwarten, und das hört sich doch insgesamt gar nicht so schlecht an, oder? Good news aus dem Neuen Testament. ◀



Foto: privat

Evangelische Kirche hat eine klare Haltung:

Sie setzt sich kritisch mit dem Antijudaismus der eigenen religiösen Tradition auseinander; sie bekämpft Antisemitismus in jeder Form; sie bekennt die Einzigartigkeit der Shoah; sie unter-

stützt jüdisches Leben und jüdische Gemeinden nach Kräften; sie ist solidarisch mit Israel!

Dekan Burkhard zur Nieden

Erklärung der Redaktion der ökumenischen Kirchenzeitung KiM (Kirche in Marburg)

Uns haben viele sehr kritische und wütende Rückmeldungen zu dem auf Seite 11 der März-KiM abgedruckten satirischen Beitrag der jüdischen Autorin Lena Gorelik erreicht, den sie ursprünglich auch unter der Überschrift: „Die Top Ten der antisemitischen Vorurteile: Warum sie wahr sind“ in ihrem 2016 erschienenen Buch „Lieber Mischa: .. der Du fast Schlomo Adolf Grinblum geheißten hättest, es tut mir so leid, dass ich Dir das nicht ersparen konnte: Du bist ein Jude“ veröffentlicht und im letzten Jahr einem Materialpool für christliche Zeitungen zur Verfügung gestellt hat.

Wir haben diesen Text für die KiM ausgewählt, weil wir ihn gelesen haben als wohl kalkulierte, bitterböse und sehr entlarvende Satire einer in Deutschland lebenden Jüdin, die sich ständig den von ihr zusammengetragenen und ähnlich anderen primitiven Vorurteilen ausgesetzt sieht - auch von Christinnen und Christen, die sich selbst als eher moderat einstufen würden. Sie will, so haben wir es verstanden, satirisch überspitzt klar machen, wie absurd und primitiv die von ihr zusammengetragenen Vorurteile sind. In diesen Spiegel sollen wir als Leserinnen und Leser schauen und erkennen,

wie Gemeinschaft zerstörend in diesem und vielen anderen Zusammenhängen Vorurteile sind.

Die empörten, kritischen und wütenden Reaktionen machen uns nun aber deutlich, dass man Lena Goreliks Satire auch ganz anders wahrnehmen kann: verletzend, respektlos, anmaßend, Antisemitismus fördernd. Das tut uns sehr leid und war nie unsere Absicht. Im Gegenteil! Ein guter Dialog zwischen Jüdinnen und Juden und Christen ist uns in der KiM schon immer wichtig gewesen. Deswegen haben wir auch in früheren Ausgaben (nachzulesen unter: <https://www.kim-ekmr.de/thema-des-monats>) versucht, achtsame und respektvolle Beiträge aufzunehmen, die einen guten Dialog fördern und jüdisches Leben, Denken und Glauben sichtbar machen für die, die da nicht viel wissen und womöglich in Vorurteilen feststecken. Solche Beiträge und Infos in der KiM waren und sind uns noch einmal wichtiger geworden vor dem Hintergrund des seit einigen Jahren bedrohlich zunehmenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft, der leider auch nicht Halt macht vor den Kirchentüren. Aber es ist uns jetzt sehr klar, dass wir den Beitrag sehr deutlich als Satire hätten kennzeichnen

und den Grund unserer Wahl hätten erklären müssen.

Wir bitten die Leserinnen und Leser um Entschuldigung, die durch die Veröffentlichung des Textes verärgert oder verletzt worden sind. Wir haben es unterschätzt, wie schwer es bis heute für jüdische Menschen ist, täglich mit Vorurteilen konfrontiert zu werden. In einigen Leserbriefen wurde deutlich, wie schmerzhaft es ist, solche Vorurteile zu hören, die nicht ironisch, sondern wirklich ernst gemeint sind. Wir bedauern es sehr, dass wir diesen Blick so nicht hatten.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser aber auch herzlich darum, uns zu glauben, dass es nie unsere Absicht war, Jüdinnen und Juden und unsere Nähe zueinander zu gefährden oder in Frage zu stellen. Frühere Beiträge waren genau in dieser Absicht ausgewählt: die Nähe und unsere Verantwortung füreinander zu sehen und als Christen mit Jüdinnen und Juden weiter an einer so wichtigen Partnerschaft und Freundschaft zu arbeiten und auch in vielen anderen Zusammenhängen des gesellschaftlichen Lebens für ein offenes tolerantes und wertschätzendes Miteinander zu werben, eine Haltung, für die

wir in der Vergangenheit immer wieder zum Teil sehr scharf kritisiert worden sind. Aber nun ist uns klar, dass der (unkommentierte) Abdruck des satirischen Textes von Frau Gorelik für dieses verbindende Grundanliegen unserer Zeitung kontraproduktiv war.

Wir würden uns freuen, wenn wir mit denen ins Gespräch kommen könnten, die wir jetzt enttäuscht, traurig und wütend gemacht haben. Vielleicht wäre ein solcher Austausch ein guter Weg, um einander besser kennen zu lernen und neues Vertrauen aufzubauen.

Und gerne nehmen wir auch aus der Marburger Leserschaft Artikel in unserer Zeitschrift auf, die das gegenseitige Wahrnehmen und Verstehen von Juden und Christen stärken.

Die KiM-Redaktion

mit Christoph Seitz (Schriftleiter), Parvis Rahbarnia (stellvertretender Schriftleiter), Ulrike Paulus-Jung, Dr. Klaus Dorn, Manfred Holst, Wolfgang Huber und Dr. Stefan Ohnesorge

Veranstalter planen nur noch einige Gottesdienste vor Ort

Entscheidung: Kirchentag findet weitgehend digital statt

Keine externen Besucher, keine Massenveranstaltungen – stattdessen ein volldigitales Programm: Der Ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt wird nicht so stattfinden, wie er geplant war. Das haben die Veranstalter jetzt entschieden.

Grund für die jetzige Entscheidung ist der weitere Verlauf der Corona-Pandemie, der eine zuverlässige Planung unmöglich mache. Die Entscheidung ist auch eine Absage an das bekannte Format des Kirchentags als Glaubensfest mit mehr als hunderttausend Besuchern.

Stattdessen wird es laut Veranstaltern ein stark konzentriertes und volldigitales Programm am Samstag geben, bei dem der Fokus auf den aktuellen und großen Herausforderungen und Aufgaben im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich liegen werde. Wie genau das Programm aussehen wird, wird Anfang kommenden Jahres bekanntgegeben.

Gottesdienste werden übertragen

Doch auch vor Ort sind noch Angebote geplant: ein zentraler Eröffnungsgottesdienst an Christi Himmelfahrt, konfessionelle Gottesdienste am Samstagabend und einen Schlussgottesdienst. Alle Gottesdienste sollen bundesweit übertragen und in den Heimatgemeinden mitge-



Foto: epd

feiert werden können.

Nach Gesprächen mit den zuständigen Behörden zur Einschätzung der Lage und zu einem möglichen Hygienekonzept sei deutlich geworden: Der 3. Ökumenische Kirchentag werde anders – konzentrierter, dezentraler, digitaler. Damit werde dem Gesundheitsschutz in Frankfurt Rechnung getragen, erklärten die Präsidenten des 3. Ökumenischen Kirchentags.

Begegnung – in neuen Formaten

„Wir wissen um die Hoffnung der Menschen auf Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Deshalb werden wir alles dar-

ansetzen, um diese mit neuen Formaten zu erfüllen“, sagte Bettina Limperg, die evangelische Präsidentin des ÖKT. Für die Beantwortung der drängenden Fragen, die die weltweite Pandemie aufwerfe, würden christliche Impulse noch relevanter.

„Da die Menschen nicht nach Frankfurt kommen können, kommt der 3. ÖKT zu Ihnen nach Hause. Wir laden alle dazu ein, den Kirchentag in der Kirchengemeinde, im Verband oder im Freundeskreis mitzuerleben“, sagte Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und Präsident des ÖKT. „Schaut hin“ sei mehr als das Mitverfolgen am Bildschirm, sagte er in Bezug auf das Leitwort des Kirchentages.

Regionale Kirchen beteiligen sich

Die gastgebenden Kirchen in der Region begrüßten die Entscheidung. „Der 3. Ökumenische Kirchentag muss neue Wege gehen“, sagte der katholische Bischof von Limburg, Georg Bätzing. Vieles Liebgewonnene aus der Tradition der Kirchen- und Katholikentage könne unter Pandemiebedingungen nicht stattfinden. „Das schmerzt.“ Eine Absage sei aber keine Alternative, betonte Bätzing. „Wir brauchen den

Ökumenischen Kirchentag als Plattform des gesellschaftlichen Dialogs und als digitalen Ort der Begegnung. Themen, die schon vor Corona obenauf lagen oder durch die Pandemie neu aufgenommen sind, brauchen einen Ort, an dem sie diskutiert werden können.“

Auch der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, begrüßte das neue Konzept: „Jetzt kann ganz entspannt und ohne Druck etwas völlig Neues entstehen.“ Die gastgebenden Kirchen würden sich inhaltlich in das neue Programm einbringen. Sie ermunterten ihre Gemeinden, sich das digitale Programm zu sich zu holen und vor Ort dezentrale, aber dennoch gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. „Wie sich das anfühlt, gemeinsam, ökumenisch und digital einen Kirchentag zu erleben, werden wir herausfinden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dies ein guter Schritt auf dem gemeinsamen ökumenischen Weg sein wird“, sagte Jung.

Der 3. Ökumenische Kirchentag war für den 12. bis 16. Mai in Frankfurt geplant. Vorbereitet wurde er gemeinsam vom Deutschen Evangelischen Kirchentag und vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Noch im September hatten die Organisatoren als Reaktion auf die Corona-Pandemie geplant, die Teilnehmerzahl auf 30.000 zu begrenzen und nach einem strengen Hygienekonzept zu verfahren. Am ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 hatten mehr als 200.000 Menschen teilgenommen, beim zweiten in München 2010 waren es mehr als 130.000.

Im Jahr 2022 soll Ende Mai ein Katholikentag in Stuttgart stattfinden. Für 2023 lädt der Deutsche Evangelische Kirchentag für Anfang Juni nach Nürnberg ein. Diese Treffen sollen nun noch ökumenischer gestaltet werden, so Sternberg.

epd/GB

- Anzeige -

◀ Grundpflege ▶ Betreuung und Begleitung
◀ Behandlungspflege ▶ Hilfen bei der Haushaltsführung
◀ Hausnotruf ▶ Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 30 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Bullmann-Straße 2
35039 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de · www.laibach.de

Gemeinsam zum Salz der Erde werden

Ein Interview mit Prof. Dr. Thomas Sternberg zum Motto des 3. Ökumenischen Kirchentages

„Schaut hin“ lautet das Motto des 3. Ökumenischen Kirchentages im Mai 2021. Corona hat die Planungen und Vorbereitungen gehörig durcheinander gewirbelt. Vieles muss digital stattfinden. Damit vom Kirchentag dennoch Impulse ausgehen, hofft Prof. Dr. Thomas Sternberg auf die Mitarbeit vieler Gemeinden. Er ist Präsident des Kirchentages und Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Warum das Motto für ihn auch in Corona-Zeiten stimmt und was er sich vom digitalen Format erhofft, dazu ein Interview mit ihm.

Das Motto „schaut hin“ ist zu einer Zeit gewählt worden, als Corona noch keine Rolle spielte. Würden Sie es unter den Veränderungen, die Corona mit sich bringt, wieder wählen?

Thomas Sternberg: Ja, ich würde es wieder wählen. Ich habe den Eindruck, diese Anforderung, genau hinzuschauen, ist in der Zeit der Pandemie fast noch wichtiger geworden. Denn vieles von dem, was wir vorher als normal und gewöhnlich angesehen haben, ist plötzlich anders. Es gibt neue Probleme, es gibt Sorgen und Ängste, die es vorher nicht gab. Es ist auch eine Frage, was sich in der Haltung der Gläubigen zu ihrem Glauben verändert hat. Da genau hinzuschauen, das halte ich für eine sehr aktuelle Fragestellung.

Wie verstehen Sie das Motto „schaut hin“ in dieser von Corona geprägten Zeit?

Thomas Sternberg: Ich glaube, es gibt einen doppelten Sinn. Einmal ist es dieses Schaut-hin im Blick darauf, was in unserer Umgebung da ist, wo es Sorgen und Probleme gibt, aber auch, wo es Hoffnungszeichen gibt, unerwartete Kreativität oder Hilfsbereitschaft von Menschen, von denen man das nicht erwartet hätte. Und dann braucht es das Hinschauen in einem weiteren Sinne. In den Evangelien fordert Jesus seine

Jünger immer wieder zum genauen Hinsehen auf. Dieses Seht-hin, „Kommt und seht!“ (Joh 1,39) bleibt eine ständige Fragestellung bis zu dem Satz des Auferstandenen an den zweifelnden Thomas: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Joh 20,29). Bei der Himmelfahrt Christi sagen die Engel zu den Jüngern: „Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“ (Apg 1,11) Vielleicht ist es eben so, dass dieser Versuch, in den Himmel zu blicken, gar nicht der richtige Zugang ist, sondern eher – und damit bin ich wieder beim Ausgang – das Hinsehen auf die Bereiche, wo unser Dienst gefragt ist.

Manche Kritiker werden entgegen: Was hilft das Drüberreden auf einer Veranstaltung wie dem Ökumenischen Kirchentag. Dadurch ändert sich nichts. Was sagen Sie denen?

Thomas Sternberg: Also, zunächst einmal geht das Wort der Tat immer voraus. Insofern sind Worte nicht überflüssig. Aber es stimmt natürlich. Wichtig ist die Tat. Aber wenn man etwas planlos tut und nicht erst genau hinsieht, was ist, dann wird das Handeln das Gegenteil von dem bewirken, was man eigentlich wollte. Insofern ist das Darüber-Reden nicht nutzlos, sondern es ist die Vorbereitung für ein sinnvolles Handeln. Natürlich nicht im Sinne eines bloßen Drüberredens, sondern im Sinne einer Unterscheidung und einer genauen Wahrnehmung.

Der ÖKT wird weitgehend digital stattfinden. Was wünschen Sie sich für dieses neue Format im Hinblick auf das Motto?

Thomas Sternberg: Ich wünsche mir, dass möglichst viele Gemeinden die Impulse dieses Kirchentages aufgreifen, und wenn sie denn nicht nach Frankfurt fahren können, sie ihn dennoch vor Ort miterleben



Thomas Sternberg. Foto: Nadine Malzkorn, zdk_pfarbrieftservice

können. Ich meine jetzt nicht, dass man nur vor einem Bildschirm sitzt, gemeinsam oder alleine. Es kann z. B. auch bedeuten, dass man sich ein paar Veranstaltungen an dem Samstag herausucht, sie gemeinsam ansieht und dann die Diskussionen vor Ort selber weiterführt, vielleicht auch mit Fachleuten aus der eigenen Umgebung. Es kann bedeuten, dass man ökumenisch gemeinsam Gespräche führt, und vor allem, dass man Gottesdienste miteinander feiert, ökumenisch oder die jeweils andere Konfession einladend. Vonseiten des Kirchentages wird es hier auch Vorschläge und Hilfen für die Gemeinden geben. Es soll deutlich werden, dass wir in unserem Weltauftrag als Konfession nicht mehr alleine stehen, sondern dass wir als Christgläubige gefragt sind und dass wir uns gemeinsam unterhaken und zum Salz der Erde werden.

Das neue Format könnte also auch eine Chance sein, weiter in die Fläche zu wirken?

Thomas Sternberg: Wir haben uns das digitale Format nicht gewünscht. Vieles von dem, was einen Kirchentag ausmacht – die Begegnungen, das gemeinsame Singen und Feiern in großer Gemeinschaft, die Vielfalt –, das wird alles wegfallen müssen. Insofern ist das ein ganz anderer Kirchen-

tag. Aber es kann ein Impuls sein dafür, wie man dezentral und digital ganz andere Reichweiten erzielen kann. Wir wollen nicht auf den Verlust schauen, sondern auf die Möglichkeiten. Wir wollen Neues und Ungewohntes ausprobieren. Vielleicht erreichen wir damit auch ganz andere Gruppen von Menschen. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich viele Gemeinden in diesem Sinne vor Ort engagieren für den „ÖKT – digital und dezentral“.

Interview: Elfriede Klauer,
Ihr Pfarrbriefservice.de

- Anzeigen -



Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister
•Reparatur •Stimmung
•Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921
Bau- und
Möbelschreinerei
Rollladenfachbetrieb
Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de

Marburg schafft ein „Haus der Nachhaltigkeit“ im Kerner

Marburg bekommt ein „Haus der Nachhaltigkeit“. Dies hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Standort des „Hauses der Nachhaltigkeit“ wird der Kerner am Lutherischen Kirchhof in der Ritterstraße sein. Der Kerner soll als ein Ort dienen, an dem sich engagierte Bürger*innen vernetzen können und die Oberstadt neu beleben. Die Umsetzung des Projektes erfolgt im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ und des Klima-Aktionsplans 2030.

Der Kerner wird neben dem „Haus der Nachhaltigkeit“ auch weiterhin Räumlichkeiten für die Evangelische Kirchengemeinde und das Interkulturelle Begegnungszentrum des Kerner-Netzwerks beherbergen. „Über gut ein Jahr haben wir mit der Evangelischen Kirche und mit Initiativen der Nachhaltigkeit verhandelt, überlegt und kreativ nachgedacht. Und jetzt gehen wir die ersten Schritte: Mit Förderung vom Land wollen wir ein Haus in der Oberstadt sanieren, dessen Dachstuhl älter ist als die Entdeckung Amerikas. „Was ein herrliches Symbol für nachhaltige Nutzung!“, freut sich Oberbürgermeister und Dezent für Stadtplanung und Denkmalschutz Dr. Thomas Spies. Die Realisierung des

Projektes sei dabei ohne den Fördermittelgeber des Landesprogramms „Lebendige Zentren“ nicht möglich gewesen.

Erste Gespräche des Magistrats mit der Evangelischen Kirche begannen bereits im Jahr 2018. Die evangelische Kirche wandte sich an den Magistrat mit der Bitte, sie bei der Sanierung des Kerners zu unterstützen. Im Gegenzug bot sie eine überwiegende Nutzung für städtische Zwecke an. Dekan Burkhard zur Nieden: „Der Kerner ist ein bedeutendes Stück Marburger Geschichte, ein kulturhistorischer Schatz und in seinem Untergeschoss ein lebendiges Zentrum der Kirchengemeinde der Lutherischen Pfarrkirche. Mit dem dauerhaften Unterhalt des Gesamtgebäudes ist die evangelische Kirche in Marburg aber überfordert. Seit längerem suchen wir einen starken Partner mit einem überzeugenden Nutzungskonzept. Was passte besser als Nachhaltigkeit, oder, wie wir in der Kirche sagen: ‚Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung‘?“

Die Stadt Marburg fördert seit langem das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger*innen. Sei es direkt oder indem sie Räume kostenlos oder sehr

günstig bereitstellt, wie es im Gebäude „Am Plan 3“ geschieht. Mit dem neuen „Haus der Nachhaltigkeit“ im Kerner baut die Stadt diese Unterstützung weiter aus. Der Fokus liegt dabei auf dem Klima-Aktionsplan 2030.

Denn das große Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden, kann nur gemeinsam gelingen. Hierbei sind die Impulse und die konstruktive Kritik, die ehrenamtliche Gruppen, Verbände und Initiativen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umwelt liefern, für eine erfolgreiche Umsetzung unverzichtbar. Neben der direkten Förderung der Bürger*innen für ihr Klimaschutz-Engagement will die Stadt auch mehr Vernetzungsmöglichkeiten schaffen. Das „Haus der Nachhaltigkeit“ soll eben diesen Raum bieten. „Viele Initiativen und Projekte, die sich für mehr Nachhaltigkeit in Politik, Gesellschaft und Bildung einsetzen, arbeiten mit begrenzten Budgets und teilweise ehrenamtlichen Strukturen. Sie können sich die ortsüblichen Mieten in Marburg nicht leisten und sind dementsprechend im Stadtbild wenig sichtbar. Wie jetzt schon das Netzwerkbüro am Plan 3 wird das zukünftige Haus der Nachhaltigkeit bezahlbare Büro- und Seminarräume zur Verfügung stellen. Ein solcher Ort wird nicht nur die Arbeit und Vernetzung dieser Gruppen fördern, sondern sie auch – im wahrsten Sinne des Wortes – in die Stadt bringen und ins öffentliche Geschehen integrieren!“ sagt Franziska Weigand vom Netzwerkbüro des Vereins motifs e. V.

Drei Ebenen sowie das Dachgeschoss des Kerners stünden verschiedenen Verbänden und Initiativen für Seminare, Workshops und Co-Working-Spaces im Sinne der Nachhaltigkeit zur Verfügung. Die Nutzer*innen haben darauf zu achten, die Räumlichkeiten sinnvoll auszunutzen und leerstehende Räume, insbesondere über längere Zeiträume, zu vermeiden, da

dies gegen das Prinzip einer nachhaltigen Nutzung ginge. Die Untergeschossebene des Gebäudes soll weiterhin primär von der Pfarrgemeinde und dem Kerner-Netzwerk genutzt werden. „Ich freue mich, dass das jahrelange Engagement der Pfarrkirche und des Kerner-Netzwerkes im Blick auf eine Stärkung der Zivilgesellschaft und den Zusammenhalt der Gesellschaft durch das Haus der Nachhaltigkeit noch mehr Gestalt bekommt. Wir werden Zukunft in Marburg und weltweit nur schaffen und gestalten können, wenn wir im umfassenden Sinn nachhaltig denken und handeln. Wir sitzen alle im gleichen Boot und wir kommen nur dann voran, wenn wir aufeinander achten und miteinander nach vorne schauen und uns alle in die Riemen werfen“, sagt Pfarrer Ulrich Biskamp, Gründer des Kerner-Netzwerkes, zur Erweiterung des Nutzerkreises in dem historischen Gebäude.

Eine höhere Auslastung des Kerners durch Besucher führt auch zu mehr Leben in der Oberstadt. Bürger*innen, die sich bereits in der Oberstadt befinden, werden auch häufiger die Angebote der Gastronomie und des Einzelhandels wahrnehmen.

Der Kerner wurde im 13./14. Jahrhundert errichtet und ist somit 700 Jahre alt. Damit stellt der Kerner eines der ältesten Kulturdenkmäler der Stadt Marburg dar. Über die Jahrhunderte diente das Gebäude den verschiedensten Zwecken. Bevor das heutige Rathaus am Marktplatz errichtet wurde, tagten die Ratsherren im Kerner. Hundert Jahre lang hatten sie dort ihren Sitz inne. Der Kerner war auch Ort für die Armenspeisung. Bis in das 17. Jahrhundert hinein diente er als Versammlungsort und wurde von der Stadt als Zeughaus genutzt. Dann übernahm die Lutherische Kirchengemeinde den Kerner und gebrauchte ihn seitdem für vor allem kirchliche Zwecke.



Der Kerner am Lutherischen Kirchhof in der Ritterstraße wird das neue „Haus der Nachhaltigkeit“ beherbergen.

Foto: Stefanie Ingwersen, Stadt Marburg

Eine Frage der Menschenwürde

Junge Synodale fordern eine Debattenkultur ein, die das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung achtet

Der Synodale Weg ist entstanden, nachdem sexualisierte Gewalt und ihre Vertuschung im Raum der Kirche in einem erschreckenden Ausmaß bekannt geworden waren.

Als Faktoren, die solche Gewalt ermöglicht und nicht verhindert haben, benennen verschiedene Studien ein reformbedürftiges Machtsystem und prekäre Aspekte der kirchlichen Sexualmoral.

Bis heute erklärt der katholische Katechismus Homosexualität für abnorm und homosexuell empfindende Menschen für bemitleidenswert (Nr. 2357-2359). Sie seien zur Keuschheit aufgerufen, denn jede Form von Intimität außerhalb der heterosexuellen Ehe sei naturwidrig und sündhaft.

Massiver Konflikt mit Grundrechten

Mit dieser offiziellen Position steht die katholische Kirche in einem massiven Konflikt mit grundrechtlichen Errungenschaften unserer Zeit: Niemand darf, wie es im Grundgesetz der Bundesrepublik heißt, aufgrund seines Geschlechts benachteiligt werden.

Alle genießen das Recht auf sexuelle Integrität und Selbstbestimmung. Grundlage ist die Überzeugung der bedingungslosen Würde aller Menschen. Aus christlicher Perspektive ist damit nichts anderes als die

Gottebenbildlichkeit eines jeden gemeint.

Gruppe junger Synodaler veröffentlicht Stellungnahme

Nachdem einzelne Synodale in ihren Äußerungen im Rahmen des Synodalen Wegs wiederholt die Würde von Menschen oder die ganzer Menschengruppen angegriffen haben – etwa indem sie Homosexualität als Ursache für sexualisierte Gewalt behaupteten –, hat eine Gruppe junger Synodaler eine Stellungnahme veröffentlicht: <https://menschenwuerdesw.wordpress.com/>.

Darin benennen sie Differenzen „zwischen dem Würdebegriff unserer christlichen Glaubensüberzeugung und der römisch-katholischen Lehrmeinung, wie sie vor allem im Kirchenrecht vertreten wird. Im Unterschied zu unserem Würdeverständnis ist die lehramtliche Vorstellung unserer Wahrnehmung nach noch immer geprägt von Ungleichheit und einer Absage an die Autonomie des Menschen. Dies ist die Grundlage für die Diskriminierung unter anderem von Frauen, Inter- und Trans* personen, gleichgeschlechtlich Liebenden und allen anderen queeren Identitäten. So wird ein Machtsystem gestützt, dessen negative Konsequenzen zum Beispiel in der MHG-Studie dargelegt wurden.“



Foto: Pixabay

Für eine Debattenkultur, die auf der Würde aller Menschen fußt

Alle am Synodalen Weg Beteiligten können sich dieser Stellungnahme namentlich anschließen. Damit treten sie öffentlich für unhintergehbare Standards einer konstruktiven, auf der Würde aller gründenden Debattenkultur in der Kirche ein und widersprechen hörbar, wo dieser Grundsatz unterlaufen wird.

Julia Knop,
In: Pfarrbriefservice.de

Dr. theol. Julia Knop (geb. 1977) ist Professorin für Dogmatik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und Mitglied der Synodalversammlung sowie des Synodalforums „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“.

Der Synodale Weg

Der Synodale Weg ist ein Gesprächsprozess innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland. Er soll der Aufarbeitung von Fragen dienen, die sich im Herbst 2018 nach der Veröffentlichung der sogenannten MHG-Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche ergeben haben. Die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken verantworten gemeinsam diesen Prozess, der auf mehrere Jahre angelegt ist und am 1. Dezember 2019 eröffnet wurde. www.synodalerweg.de

- Anzeigen -

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org



Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzerkrankte
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545

www.marburger-hauskrankenpflege.de

Hoffnung blüht auf dem Weg

Besondere Aktion der evangelischen Kirche zum Ende der Karwoche und zum Osterfest



**Hoffnung blüht
auf dem Weg**

**Unsere Aktionen zum
Osterwochenende**

Gründonnerstag:
Abendmahl-to-go in der Kirche

Karfreitag:
Sorgenkreuze- pinnen Sie Ihre Gebete,
Sorgen und Wünsche an unser Kreuz vor
der Kirche

Ostersonntag:
Blumengrüße zum Mitnehmen und
Verteilen. Lassen Sie die Stadt erblühen!

Weitere Details entnehmen Sie bitte unserer Website.



GESAMTVERBAND
der Evangelischen
Kirchengemeinden
in Marburg



**Hoffnung blüht
auf dem Weg**

Wir laden Sie ein zu unseren
gemeinsamen Gottesdiensten am
Ostermontag in der

**Elisabethkirche
am 05.04.2021 um 10 Uhr**

**Universitätskirche
Familiengottesdienst am
05.04.2021 um 11 Uhr**

Onlinegottesdienst
abrufbar auf www.ekmr.de und den
Websites der Gemeinden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



GESAMTVERBAND
der Evangelischen
Kirchengemeinden
in Marburg

Unter dem Motto „Hoffnung blüht auf dem Weg“ planen die sieben Kirchengemeinden des evangelischen Gesamtverbandes besondere Aktionen am Ende der Passionszeit und am Osterwochenende. Auch mit Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen können Sie sich von der guten und wichtigen Botschaft dieser Zeit berühren und stärken lassen.

Am Gründonnerstag verschenken wir Stärkung mit Texten, Brot und Traubensaft für unterwegs zum Mitnehmen und Weitergeben an alle, die eine Stärkung in diesen Zeiten besonders brauchen.

An Karfreitag stehen Sorgenkreuze bereit, an die Sie Ihre Gebete, Sorgen und Wünsche heften können. „Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt

für euch“ 1. Petrusbrief 5,7.

Am Ostersonntag wollen wir gemeinsam die Hoffnung in der Stadt verteilen und die Stadt zum Blühen bringen. Dazu stehen in oder vor den Kirchen Blumentöpfe mit einer kleinen Andacht zum Mitnehmen und Verteilen bereit. Und unter www.ekmr.de finden Sie unseren ersten gemeinsamen Online-Gottesdienst zum Osterfest.

Am Ostermontag feiern wir gemeinsam Gottesdienst für Erwachsene in der Elisabethkirche und einen Familiengottesdienst in der Universitätskirche. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den Gemeindegeseiten in der KIM, sowie den jeweiligen Websites und Schaukästen in den Gemeinden.





Der persönliche Segen bei der Pilgersaisonöffnung 2018.

Foto: Bernhard Dietrich



Innenstadt- gemeinden

Pilgersaison wird eröffnet

Zur Eröffnung der diesjährigen Pilgersaison feiern wir am 5. April um 10 Uhr einen Pilgergottesdienst in der Elisabethkirche.

Herzliche Einladung dazu. Am Vorabend, am Samstag, dem 4. April, feiern wir um 18 Uhr anlässlich des Pilgerwochenendes eine Taizé-Andacht. Für beide Veranstaltungen können Sie sich wie gewohnt auf unserer Homepage, beim Gemeindebüro oder der Küsterstube anmelden.

• **Veranstaltungen** • **Kirchenmusik** • **Veranstaltungen** • **Kirchenmusik** •

Orgelkonzert in der Matthäuskirche

Die Orgel in der Matthäuskirche besticht durch ihren sehr besonderen Klang, so dass namhafte Organisten immer wieder gerne kommen, um auf diesem Instrument spielen und konzertieren zu können. In diesem Jahr wird die Orgel 20 Jahre alt, erbaut von dem ostfriesischen Orgelbauer Martin ter Haseborg und am Pfingstsonntag 2001 eingeweiht von Frau Brigitte Leppin. Sie hat sehr bald eine alljährliche Reihe von Orgelkonzerten ins Leben gerufen und organisiert, die durch die Pandemie im letzten Jahr leider unterbrochen werden musste.

Die leicht verbesserten Infektionszahlen lassen hoffen, dass Ende April das erste Orgelkonzert nach der langen Pause möglich ist. Und so lädt die Gemeinde der Matthäuskirche zu einem Konzert am Sonntag, dem 25. April, um 17 Uhr ein.

Dafür konnte Christoph Grohmann gewonnen werden, der seit 1989 freiberuflicher Konzertorganist ist, bei Helmut Tramtitz an der Hochschule für Musik in Detmold Kirchenmusik studierte und dort sein A- und das Konzertexamen ablegte. Er ergänzte sein Studium durch Meisterkurse bei Flor Peters, Guy Bovet und Daniel Roth. Von 1979 bis 1989 war er Kirchenmusiker an St. Clemens in Rheda und unterrichtete längere Zeit an den Hochschulen in Detmold und Bremen, seit 2005 leitet er eine Klasse für Orgelliteratur und liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford.

Christoph Grohmanns ausdrückliches „Herzensanliegen“ ist es, „die Zuhörer zu fesseln und sie in bestem Sinne gut zu unterhalten“.

Das möchte er am 25. April mit einem Programm tun, das

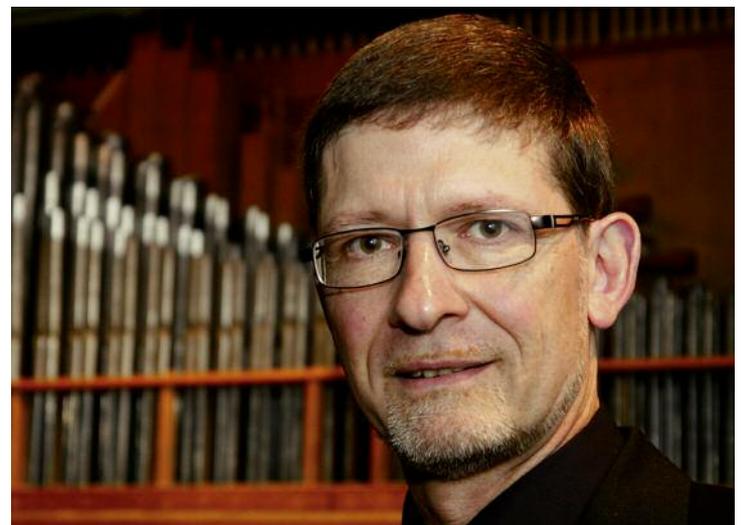
er so überschreibt: „Johann Sebastian Bach, seine Lehrmeister und seine Schule“, und er spannt den Bogen von D. Buxtehude bis zu Chr. H. Rinck und ergänzt sein Konzert mit eigenen Improvisationen.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, aber nur mit Anmeldung

bis spätestens 23. April möglich unter: <https://matthaeusmarburg.church-events.de/> oder telefonisch: 06421-77273.

Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Die Einhaltung der Corona-Richtlinien, die Ende April bestehen, wird vorausgesetzt.



Christoph Grohmann.

Foto: privat



Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-So 09.00-18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa 10.00-16.00 Uhr
(kann coronabedingt abweichen)

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Kann coronabedingt abweichen:

Di 17.30 Holzbläserkreis

Kontakt: Heike Sonneborn

Do 18.00 Jungbläser

Do 19.30 Posaunenchor

Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder

Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.

Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.

Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:

Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde

Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im

Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I)

66262

Uferstr. 5

Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Ralf Hartmann (III)

Waidmannsweg 5

62245

Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfr. Ulrich Hilzinger

0173 9027 608

Ulrich.hilzinger@ekw.de

Besucherbüro, Elisabethstr. 6

65497

Propst Helmut Wöllenstein

22981

Bezirkskantor Nils Kuppe

5907639

Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner

Mo 9-14 Uhr, Mi und Do 9-13 Uhr,

Fr 9-12 Uhr

Schützenstr. 39

6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche

65573

Küster: H.Lichtenfels, H.Wiegand,

Andrea Schmidt

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk

65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1

67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1

65901

Karwoche und Ostern in der Elisabethkirche

Wir laden ein zu den Gottesdiensten und Andachten in der Karwoche und zu Ostern in der Elisabethkirche. Bitte melden Sie sich für Ihren Gottesdienstbesuch über das Ticketsystem auf unserer Homepage www.elisabethkirche.de

an! Sollte Ihnen kein Internetzugang möglich sein, dann können Sie sich auch über die Pfarrämter, die Küsterstube (Tel.: 65573) und das Gemeindebüro (Tel.: 6200825) ein Ticket zukommen lassen.

Gründonnerstag in der Elisabethkirche

Wir laden ein zu einer Andacht am Abend des Gründonnerstags, am 1. April, um 20 Uhr.

Pandemiebedingt werden wir kein Abendmahl im klassischen

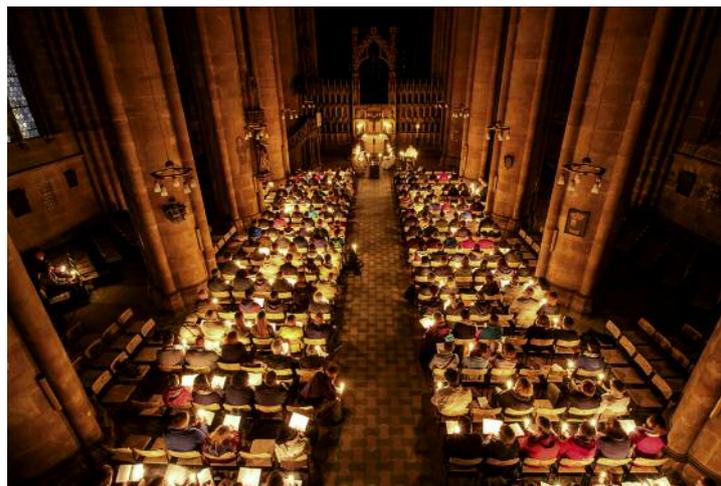
Sinne feiern, aber uns im Rahmen dieser Andacht auf die mit ihr beginnenden Kar- und Ostertage innerlich einstimmen.

Osternacht in der Elisabethkirche

Licht, das die Finsternis durchbricht – Hören auf die erste Nachricht von der Auferstehung Jesu – den Anbruch des Ostermorgens – das wollen wir auch unter Corona-Bedingungen feiern.

Bei Lesungen und liturgischen Gesängen erwartet Sie

das Osterlicht. Dann wird die brennende Osterkerze in die Kirche getragen. Anschließend wandert ihr Licht durch die ganze Kirche und wird schließlich in einem Meer aus Kerzen erstrahlen lassen. Wegen der verkürzten Form beginnt der Gottesdienst erst um 23.30 Uhr.



Osternacht im Jahr 2019.

Foto: Christian Lademann

Ostergottesdienst für Kinder und Erwachsene

Am Ostersonntag, dem 4. April, feiern wir um 10 Uhr in der Elisabethkirche einen „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“. Österliche Musik, Gebete und die Geschichte des

Ostermorgens, wie sie im Matthäusevangelium erzählt wird, werden uns – trotz Corona - in Festtagsstimmung bringen. Und die Kinder erwartet eine kleine Überraschung!

Kooperationsraumgottesdienst am Ostermontag

Ein gemeinsamer Gottesdienst für den Kooperationsraum wird gestaltet von Katharina Scholl, Oliver Henke und Ralf Hartmann.

Dabei wird u. a. die überraschende Osterbegegnung der Emmausjünger im Zentrum stehen. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Passions- und Osterzeit in den Kitas

In unseren Kitas im Martin-Luther-Haus und im Julienstift werden Kinder, Erzieher/innenteam und Pfarrer Ludwig im

Rahmen von biblischen Erzählzeiten, in den Kitas aufgebauten Passions- und Osterwegen und coronakonformen Gottesdiens-

Führungen

Aktuelle Informationen zu allen Führungen finden Sie auf www.Elisabethkirche.de.

Tägl. Friedensgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils um 12 Uhr mittags.

Gottesdienst für Kids & Erwachsene im Missionshaus

wird am 25.04. um 11.30 Uhr im Missionshaus gefeiert.

Anmeldung der neuen Konfirmanden/innen 2022

Aufgrund der aktuellen Situation beginnen wir mit unserem neuen Konfirmanden/innenjahrgang später als gewohnt.

Eltern, die ihre Kinder für das Jahr 2022 in unserer Gemeinde zur Konfirmation anmelden wollen, können über unser Gemeindebüro die Anmeldeunterlagen erhalten. Angemeldet werden können Kinder, die im 1. Halbjahr 2022 14 Jahre alt werden. Wir hoffen, im Rahmen eines Elternabends über das Konzept und die Termine des neuen Konfirmanden/innenjahrgangs informieren zu können.

Geplant ist dieser Elternabend für Mittwoch, den 26. Mai um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus, Johannes-Müller-Str. 1, wenn ein präsentisches Treffen möglich ist.

Bitte geben Sie deshalb bei Ihrer Anmeldung unbedingt Ihre Mailadresse an, damit wir Sie schnell und umfassend über mögliche Veränderungen informieren können. Voraussichtlich am Samstag, dem 12. Juni, wird dann im Rahmen eines Kennenlernvormittages im Martin-Luther-Gemeindehaus für die Kinder der neue Jahrgang starten! Ob und in welchem Rahmen die übliche Konfirmanden/innenfreizeit „Konfi@Castle“ Anfang September (8.-11.9) stattfinden kann, ist derzeit noch offen.

Jazz-Konzerte

Nach mehrmaligem Corona-bedingten Verschieben gibt es ein neues Konzertdatum für das Jazzkonzert mit dem finnisch-schwedischen Emil-Brandquist-Trio: Das Konzert soll nunmehr am Sonntag, dem 18.04., um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche stattfinden.

Am 26.04. ist um 19.30 Uhr das nächste Konzert in der Reihe „Jazz & world in der Kirche“ geplant. Dann werden wir Fjarill zu Gast haben, ein schwedisch-südafrikanisches Duett.

Karten für beide Konzerte gibt es über reservix oder telefonische Vorbestellungen unter +49-641-9488932.

Foto: Steven Haberland



Bierkeller

Sofern Corona es zulässt, wird es nach Ostern eventuell eine kleine, aber feine Biervorköstigung geben.

Konfirmation

Ursprünglich war geplant, die Konfirmation der diesjährigen Konfirmand*innen am 25.04. durchzuführen. Wegen der gegenwärtigen Corona-Situation haben wir die Konfirmation auf Sonntag, den 04.07., verschoben. Voraussichtlich werden die Konfirmand*innen dann relativ unbeschwert ihren Konfirmationsgottesdienst und die Konfirmationsfeier erleben.

Philipphaus Kapelle

Ökumenisches Friedensgebet
Christl. Friedensinitiative, Pax
Christi und MICHA-Initiative
1. Montag im Monat, 18 Uhr
Info: Frau Barth,
Tel. 06421-81908
Email: barthwitz@hotmail.com

Ostergottesdienste in der Pfarrkirche

Im letzten Jahr konnten leider keine Präsenz-Gottesdienste an Ostern stattfinden. In diesem Jahr werden aber unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen die Gottesdienste rund um Ostern so wie gewohnt durchgeführt werden können. So laden wir herzlich ein zum Bluechurch-Jazzgottesdienst am Gründonnerstag, dem 01.04., um 21.00 Uhr mit Pfarrer Biskamp und dem Jörg Eichberger Quartett. Am Karfreitag, dem 02.04., können Sie um 10.00 Uhr den Gottesdienst mit Dekan zur Nieden feiern oder um 18.00 Uhr das Andachtsformat „Klänge, Stille, Räume – eine halbe

Stunde für mich in der Karwoche“ mit Pfarrerin Wöllenstein besuchen. Die Osternacht mit Pfarrer Biskamp beginnt am 04.04. um 05.30 Uhr. Um 10.00 Uhr gibt es einen weiteren Ostersonntagsgottesdienst mit Dekan zur Nieden. Am 05.04. findet der Ostermontagsgottesdienst als Kooperationsraumgottesdienst um 10.00 Uhr in der Elisabethkirche und um 11.00 Uhr in der Universitätskirche statt. Bitte melden Sie sich für alle Gottesdienste und Veranstaltungen online (<https://ekmr.church-events.de>) oder telefonisch (06421-3400695) an.

Liturgische Abendgebete an der Pfarrkirche ab April

Nach Ostern soll es an der Pfarrkirche ein neues Gottesdienstformat geben, das sich an den Tagzeitengebete orientiert.

Diese Gebetspraxis ist alt und findet sich ausgehend von der jüdischen Gebetspraxis schon in den ersten Klöstern. Da die

Gebetszeiten seit jeher vom Tagesablauf bestimmt werden, ist es ggf. möglich, auch eine andere Gebetszeit als das Abendgebet anzubieten.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Vikar Markus von Kiedrowski: Markus.vonKiedrowski@ekkw.de

Fremd bin ich eingezogen – Winterreise interkulturell

Ein spannendes Konzert erwartet die Besucher*innen am Freitag, dem 30. April, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche. An diesem Abend ist das Asambura-Quintett aus Hannover zu Gast, das ohne Worte die essentiellen Motive des Liederzyklus „Winterreise“ von Franz Schubert als musikalisches Ausgangsmaterial aufgreift und sie mit Klängen aus dem Nahen Osten verbindet. So wie Schubert in seinem Werk neben persönlicher Verzweiflung auch die gesellschaft-

lich-politische Erstarrung seiner Zeit ausgedrückt hat, greift der Zyklus „Fremd bin ich eingezogen“ eine ähnliche Thematik von bedrückender Aktualität auf: In Zeiten von Krieg, Unruhen und Flucht wird der Hörer zum Dialog mit den Menschen aufgerufen, die während ihrer persönlichen Winterreise auf der Suche nach Zugehörigkeit und Heimat sind.

Kinderkirche

Am Ostersonntag, dem 03.04., gibt es die nächste Kinderkirche – natürlich zum Thema Ostern. Wir treffen uns von 10.00 – 11.30 Uhr in der Pfarrkirche. Gemeinsam wollen wir Geschichten und Musik hören, spielen und basteln. Die Termine für die folgenden Kinderkirchen sind: 01.05., 05.06. und 03.07.

Stunde der Orgel

Die Stunde der Orgel wird wegen der gegenwärtigen Corona-Lage im Monat April noch ausfallen. Wenn es die Situation zulässt, werden wir im Mai wieder mit der Stunde der Orgel beginnen – wie gewohnt samstags um 18.00 Uhr.



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de
Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
(geschäftsführend)
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel.: 06421-3400695
Mail: ulrich.biskamp@ekkw.de
Dekan Burkhard zur Nieden
Rotenberg 50
35037 Marburg
Tel.: 06421-32780
Mail:
burkhard.zurnieden@ekkw.de
Gemeindesekretariat:
Philine Zawada
Tel.: 06421-3400696
Mail: Philine.Zawada@ekkw.de
Küsterin (für Gottesdienste,
Trauungen, Taufen):
Emma Dorochow
Tel.: 06421-161446
Hausmeister (für Konzerte,
Räume u. a. m.):
Valentin Matveev
Valentin.Matveev@ekkw.de
Kindertagesstätte
Philipphaus:
Kathrin Siebrands,
Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel.: 06421-23570
Mail: [marburgphilippshaus.
kindertagesstaette@ekkw.de](mailto:marburgphilippshaus.kindertagesstaette@ekkw.de)
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfußertor 1, Tel.: 23336
Mail: bft.kinderhort@ekkw.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:
Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurrhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745

Mobil: 0178 1538436

Mail: joachim.simon@ekkw.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387

Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr

Küster: Stefan Heinsch
Tel. 0175 7236275

Hausmeister

(Räume Philippshaus):
Thomas Nüschen
philippshaus@gmx.de

Philippshaus

Konfirmanden

Di 17-18 Uhr
(außer in den Ferien)

Universitätskirche

Täglich von 9-19 Uhr geöffnet
donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper

19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe

20.00 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)

samstags

17.00 Uhr Wochenschlussandacht bis auf Weiteres in der Universitätskirche

sonntags

11.00 Uhr Gottesdienst

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurde:

Eva Weber,
geb. Vollmershausen,
68 Jahre

Ostern – Wege ins Leben

Wir sind guter Hoffnung, Anfang April den Höhepunkt der Karwoche und das Osterfest gemeinsam begehen zu können – in Form von kompakten Gottesdiensten in der Universitätskirche, in der genug Raum ist, die nötigen Abstandsregeln einzuhalten. Am Gründonnerstag, dem 1. April, feiern wir um 19 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl und vergegenwärtigen uns die Tischgemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern. Am Karfreitag um 11 Uhr wollen wir in einem Predigtgottesdienst der Kreuzigung Jesu gedenken und

gemeinsam bedenken, inwiefern Jesus „um unsererwillen“ gelitten hat und gestorben ist. Am Kar Samstag, dem Tag der Grabesruhe, laden wir um 17 Uhr zu einer Wochenschlussandacht in die Universitätskirche ein.

„Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Dieser Oster-Ruf, der auf den Beginn des 10. Jahrhunderts zurückgeht, wird auch in unseren Ostergottesdiensten zu hören sein. Am Ostersonntag feiern wir die Auferstehung Christi um 7 Uhr in einem Gottesdienst am Ostermorgen mit Abendmahl.

Am Ostermontag laden wir gemeinsam mit allen Gemeinden des Kooperationsraum Marburgs um 11 Uhr zu einem Familiengottesdienst in die Universitätskirche ein. Familien können sich – unter Angabe der Namen und der Personenzahl – vorab gerne eine Bankreihe reservieren lassen. Kontakt: pfarramt1@universitaetskirche.de / Tel: 06421-23745. Falls die Bedingungen es zulassen, ist im Anschluss an den Familiengottesdienst eine Ostereiersuche für die Kleinen vorgesehen.

Foto: J. Simon



LOVE ME – Ein Kunstgottesdienst in der Universitätskirche

Wir laden Sie herzlich am 25. April um 11 Uhr zum „Liturgy Specific Art“-Gottesdienst LOVE ME in die Universitätskirche

ein. Der Installations- und Performancekünstler Tizian Baldinger wird nicht nur in den Kirchraum intervenieren, sondern

auch mit der Liturgie interagieren und die Predigt von Prof. Dr. Thomas Erne in einem Spiel von Farbe, Licht, Symbolik und Aussage bereichern.

Dadurch entstehen neue Bezüge und Akzente. Das, was zuvor verborgen war, leuchtet auf.

Tizian Baldinger ist für seine knallig leuchtenden Objekte aus LED-Leuchtstoffröhren, die die Popkultur zitieren und mit prägnanten Botschaften spielen, bekannt. Der gebürtige Schweizer und Absolvent der Hochschule für bildende Künste Hamburg lebt und arbeitet aktuell in Berlin.

Es freut sich auf Sie Ihr Team des Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart!



*Digitaler Entwurf für das LSA-Projekt LOVE ME.
Foto: Tizian Baldinger*

Offener Gemeindehauskreis

Eine Möglichkeit der Begegnung und des Gesprächs über einen biblischen Text ist der Offener Gemeindehauskreis. Im April findet er am 29. um 19.30 Uhr, wenn möglich, in der Lukaskirche und ansonsten online statt und wird von Pfr. Rahn geleitet.

Besond. Veranstaltungen

Sofern die Corona-Situation es erlaubt, führen wir die Treffen in den Kirchen durch, ansonsten laden wir zum Teil zu Video-Konferenzen ein. Wer teilnehmen möchte, schicke eine Nachricht an ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de.

Gründonnerstag

17.00-19.00 Uhr Abendmahl to go (Lukas und Paulus)
18.00 Gottesdienst (Lukas)

Karfreitag

9.00-18.00 Sorgenkreuz vor der Kirche (Lukas und Paulus)
9.30 Uhr Stille Andacht (Lukas)
10.45 Uhr Stille Andacht (Paulus)

Ostersonntag

Blumengruß 7.00-18.00 Uhr (Lukas und Paulus)
6.00 Uhr Osternacht (Paulus)
10.45 Uhr Ostergottesdienst (Paulus)

Teenkreis

Nachtwanderung oder online escape
So 18.4., 18.00 Uhr (Paulus oder online)

Gesunder und kranker Glaube

Offener Gemeindeabend mit Ch. und M. Rahn
Mi 21.4., 19.30 (online)
Offener Gemeindehauskreis
Do 29.4., 19.30 Uhr (Lukas oder online)

Gemeindefreizeit

im Knüll-House
Fr 13.5. – So 16.5.

Regelmäßige Veranstalt.

(soweit die Corona-Situation es zulässt – ansonsten vieles auch per Video oder Video-Konferenz)

Gottesdienst um 9.30 Uhr (Lukas) und 10.45 Uhr mit Kindergottesdienst (Paulus), am 1. Sonntag im Monat umgekehrt. Für Kinder gibt es zurzeit Online-Angebote.

Gospelchor „In Spirit“
Di 19.30 Uhr (Paulus)

Action Teens (10-12 Jahre)
Mi 15.00-16.30 Uhr (Paulus)

Action Kids (6-10 Jahre)
Mi 16.30-18.00 Uhr (Paulus)

Kids Club (5-6 Jahre)
Do 15.00-16.00 (Paulus)

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

Ostern ist ein Fest des neuen Anfangs und der Hoffnung. Das lassen Sie uns von Herzen feiern, gerade auch in und trotz der Corona-Pandemie. Die Marburger Gemeinden haben sich einige Aktionen einfallen lassen, die vor und in den Kirchen an den Feiertagen um Ostern bei einem Spaziergang erlebt und wahrgenommen werden können, so auch in oder vor unseren beiden Kirchen: ein Abendmahl to go am Gründonnerstag von 17.00-19.00 Uhr, ein Sorgen- und Gebetskreuz von 9.00-18.00 Uhr am Karfreitag und ein Blumengruß am Ostersonntag von 7.00-18.00 Uhr. Darüber hinaus hoffen wir, folgende Gottesdienste zu feiern: am Gründonnerstag, dem 1.4. um 18.00 Uhr eine Mediation in der Lukaskirche mit Lektorin Sabine Klatt, dann an Karfreitag zwei stille Andachten, eine um 9.30 Uhr ebenfalls in der Lukaskirche, die andere um 10.45 Uhr in der Pauluskirche. An Ostersonntag folgen zwei Gottesdienste in der Pauluskirche, um möglichst vielen Menschen Platz zu bieten: um 6.00 Uhr die Osternacht und um 10.45 Uhr der große Ostergottesdienst. Am Ostermontag wird um 10.00 Uhr ein gemeinsamer Marburger Gottesdienst in der Elisabethkirche und parallel um 11.00 Uhr ein Familiengottesdienst in der Universitätskirche stattfinden.

Außerdem haben wir vor, Video-Gottesdienste auf unseren YouTube-Kanal „lukaspaulusmarburg“ oder auch Audio-Impulse auf unsere Homepage zu stellen. Dort können Sie sich auch immer aktuell informieren. Wir versuchen, so bald wie möglich in allen Bereichen des Gemeindelebens wieder zu analogen Treffen zurückzukehren. Bis das möglich ist, bieten wir viele Veranstaltungen als Video-Konferenzen an. Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, zögern Sie bitte nicht, über Telefon oder E-Mail mit uns in Kontakt zu treten. Wir freuen uns über jede Form der Begegnung.

Ihr Markus Rahn, Pfarrer

Gemeindefreizeit

Wenn die Corona-Situation es erlaubt, wird es am Himmel-fahrtswochenende vom 13. bis 16. Mai wieder eine Gemeindefreizeit für jedes Alter im Knüll-House in Neukirchen, etwa 40 km von Marburg entfernt, geben. In den geistlichen Impulsen soll es um das Thema „Quellen“ gehen. Nähere Informationen erhält man im Gemeindebüro und auf der Homepage.

Konfirmationskurs 2021/2022

Wer in diesem Mai 13 Jahre alt ist, kann sich mit seinen Eltern am Dienstag, dem 27.4. um 18.00-19.00 Uhr in der Pauluskirche bzw., wenn noch keine Präsenz-Veranstaltungen erlaubt sind, online über den neuen Kurs informieren. Einen Link kann man dann per E-Mail bestellen. Der neue Kurs soll am Dienstag, dem 1. Juni um 17.00 Uhr im Paulus-Gemeindehaus oder, wenn nicht anders möglich, online beginnen.



Magdalene Spies und Heinrich Kunze verwandeln das aus dem Weihnachtsbaum gefertigte Kreuz in den Oster-Lebensbaum. Foto: M. Rahn

Gesunder und kranker Glaube

Glaube kann heilen und – falsch verstanden – auch krank machen. Wobei sich manchmal die Wirkung erst nach einer Weile zeigt. Hilfen zur Klärung gibt ein Gemeindeabend mit Christian und Markus Rahn am Mittwoch, dem 21.4. um 19.30 Uhr. Das Treffen findet online statt, da Christian Rahn aus Bremen zugeschaltet wird. Auf Anfrage wird ein Link zugemailt.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestraße 46

35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 14.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-10.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de

Jugendreferentin

Melanie Neitzel

Tel. 0178-6913400

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan, Tel. 9484170

E-Mail: kinderkrippe.marburg@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00-17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de

Mo – Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Donnerstag, 01.04.2021
Gründonnerstag

Elisabethkirchengemeinde
20:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Gottesdienst zum Gedenken
an das letzte Abendmahl
Jesu

Pfarrkirchengemeinde
16:00 Uhr Elisabethhof
Prädikantin Eidam
21:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Blue Church

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber, Prof. Barth

Matthäuskirchengemeinde
19:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde
19:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel

Am Richtsberg
19:00 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke

**Lukas- und
Pauluskirchengemeinde**
18:00 Uhr Lukaskirche
Prädikantin Klatt

15:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Andacht zur Todesstunde
Jesu

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
18:00 Uhr Pfarrkirche
Pfarrerinnen Wöllenstein
Klänge, Stille, Räume –
eine halbe Stunde für mich in
der Karwoche

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Karfreitagsgottesdienst
mit Segnung

Matthäuskirchengemeinde
15:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel

Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Prädikantin Terno

**Lukas- und
Pauluskirchengemeinde**
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht
am Karsamstag

Sonntag, 04.04.2021
Ostersonntag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig und Team
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
05:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:30 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
07:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber & Team
Gottesdienst am
Osternmorgen

Matthäuskirchengemeinde
06:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Team
Osternacht,
Teilnahme nur mit vorheriger
Anmeldung unter:
<https://matthaeusmarburg.church-events.de>

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Wölfel

Am Richtsberg
06:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Osternacht
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

**Lukas- und
Pauluskirchengemeinde**
06:00 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
Osternacht
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn

Montag, 05.04.2021
Ostermontag

**Gemeinsame
Gottesdienste
aller evangelischen
Gemeinden:**
10:00 Uhr für Erwachsene in
der Elisabethkirche mit
Pfrin. Scholl, Pfr. Hartmann
und Pfr. Henke
11:00 Uhr für Kinder und
Erwachsene mit
anschließendem Ostereier-
suchen in der Universitäts-
kirche mit Ehepaar Simon
und Ilka Wolf

Freitag, 02.04.2021
Karfreitag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
15:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hilzinger
Andacht zur Todesstunde
Jesu

Samstag, 03.04.2021
Karsamstag/Osternacht

Elisabethkirchengemeinde
23:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann, Pfr. Hilzinger
u. a.
Osternacht



**Die Johanniter:
Immer für Sie da!**

Unsere Angebote in Marburg:

Ambulanter Pflegedienst, Besuchsdienst, Ambulanter
Hospizdienst, Trauercafé, Trauerberatung, Rettungsdienst,
Haus- und Mobilnotruf, Fahrdienste, Breitenausbildung,
(Schul-) Sanitätsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz,
Corona-Impfzentrum

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Dienststelle Marburg

Tel. 06421 9656-0
info.marburg@johanniter.de
www.johanniter.de/mittelhessen



JOHANNITER
Regionalverband
Mittelhessen



- Anzeigen -

GÄRTNEREI

BLUMENHAUS

Link

Floristik • Grabpflege • Grabgestaltung

Marburg • Neuhöfe 6 • 06421/33257

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr Sa. 8 – 13 Uhr

www.gaertnerei-link.de



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin Elke Kirchhoff-Müller
Tel. 3093554

E-Mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz,
Tel. 33105

E-Mail: c.seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372
Gertraud Müller

E-Mail: Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öfn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163 1423694

Küster:

Thomas Wohlkopf, Tel. 15832

Kindergärten

Alte Kirchhofgasse:

Leitung: Anke Hillig
Tel. 34172, E-Mail: kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
fenberg-strasse

Veranstaltungen

Chor „Frische Töne“:
Zur Zeit keine Proben!
Chorleitung:
Tim Riemenschneider
Kontakt: frische-toene@gmx.de

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Ein neuer Gottesdienst-Anfang?

Komisch ist das, wenn man nach vorne schaut, plant, überlegt, Absprachen trifft – ohne zu wissen, ob das, was da in den kommenden Wochen passieren soll, auch sein darf. So geht es uns beim Abfassen dieser Sätze Anfang März im Blick auf die Gottesdienste rund um Ostern, aber auch im Blick auf die Konfirmation, die wir uns für Anfang

Mai noch nicht zu planen trauen, und die Kinderkirche und die neue Konfi-Gruppe, und, und, und...

Gerade haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, wegen der steigenden Inzidenzzahlen das gottesdienstliche Leben frühestens am Palmsonntag wieder aufzunehmen: mit maximal 50 Personen unter strengen Hy-

gieneauflagen. Lediglich Trauerfeiern können bis dahin in der Kirche stattfinden. Aber ob wir in der Karwoche und am Osterfest die Präsenzgottesdienste wieder wagen können? Wir werden sehen.

Für die Karwoche und für Ostern planen wir derzeit jedenfalls Folgendes:

Gründonnerstag mit besonderem Abendmahl

Am Gründonnerstag (1. April) steht um 19 Uhr eine kurze Andacht auf dem Programm. Es geht um „die Kraft des gemeinsamen Gedenkens“. Und wahrscheinlich gibt es sogar eine Corona-verträgliche Form des Abendmahls.

Karfreitag mit Gebetsanliegen aus der Gemeinde

Am Karfreitag (2. April) ist die Kirche bereits ab 10 Uhr geöffnet. Rund um das Kreuz aus Tazé, das uns die Elisabethkirchengemeinde geschenkt hat, gibt es Möglichkeiten zum Innehalten und Meditieren. Am Nachmittag um 15 Uhr, zur Todesstunde Jesu, beginnt eine Andacht, in der nicht nur die Passionsgeschichte nach Matthäus gelesen wird, sondern in der auch viel Raum sein wird zum Beten. Gebetsanliegen können bis 1. April per Mail an Pfarrer Seitz geschickt oder in den Briefkasten am Gemeindehaus eingeworfen werden.

Ostersonntag

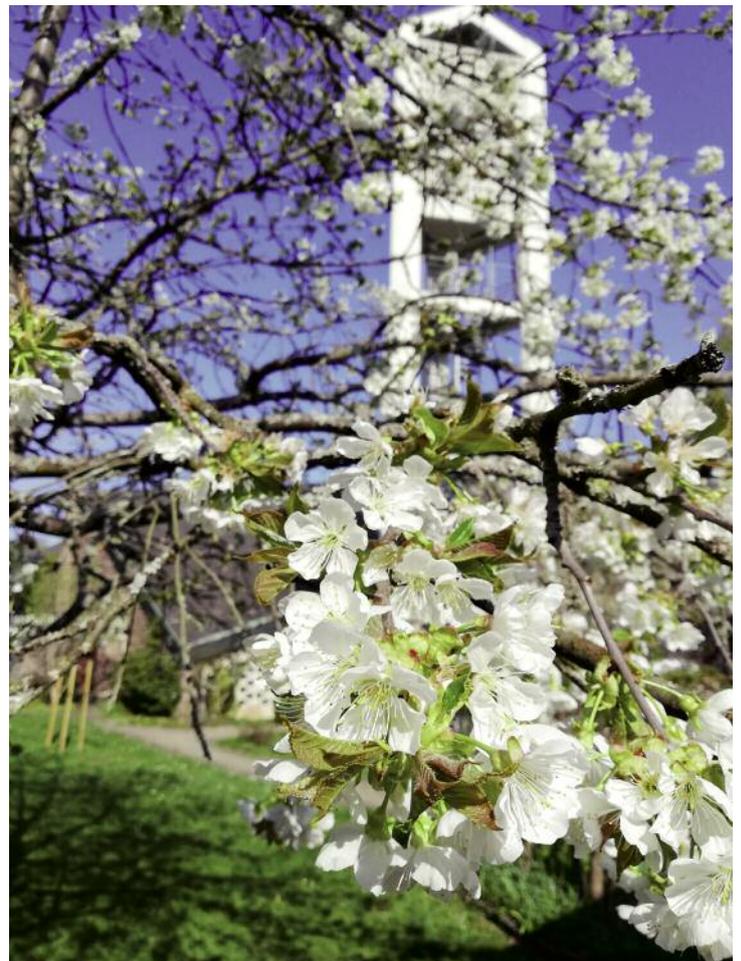
Ein weiterer Gottesdienst ist am 4. April um 10 Uhr geplant: eine österliche halbe Stunde mit guter Botschaft und festlicher Musik in der österlich geschmückten Kirche. Wie bereits in der Osternacht stehen auch hier österliche Blumentöpfe zum Verteilen im ganzen Gemeindegebiet bereit.

Osternacht nur mit Voranmeldung

Wenn die Osternacht am frühen Morgen des 4. April stattfinden darf, wird sie in diesem Jahr nicht mit einem Feuer vor der Kirche beginnen, sondern gleich um 6 Uhr in der dunklen Kirche. Miteinander und mit der neuen Osterkerze gehen wir hinein in den Ostermorgen: mit der Ostergeschichte, guten Gedanken, Sologesang und Orgelmusik. Ein Abendmahl kann es in diesem besonderen Gottesdienst noch nicht geben und

auch kein anschließendes Osterfrühstück im Gemeindehaus. Und weil es in der Dunkelheit unmöglich ist, die Daten der einzelnen Gottesdienstbesucher*innen zu erfassen, ist die Teilnahme nur mit einer Voranmeldung möglich.

Entweder direkt im Internet unter <https://matthaeusmarburg.church-events.de/> oder bis 1. April via Mail oder Telefon im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Seitz.



Sollten am Ende alle diese Präsenz-Veranstaltungen doch wieder abgesagt werden müssen, verweisen wir auf den Marburger Ostergottesdienst auf YouTube (siehe unter www.ekmr.de) und die in der offenen Kirche bereitgehaltenen Angebote!

Foto: Christoph Seitz

Hoffnung blüht auf dem Weg – Gründonnerstag bis Ostermontag 2021

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18, 20)

Diese Jesus-Worte spenden nicht nur Trost, sie vermitteln uns auch die Hoffnung, dass Jesus Christus trotz Abstand und Kontaktbeschränkungen bei uns ist. Bei einem Osterspaziergang zu zweit oder mit dem eigenen Haushalt können wir trotz kleiner Teilnehmerzahl eine christliche Gemeinschaft sein.

Die Markuskirche beteiligt sich an den Osteraktionen des „Kooperationsraum Mitte“ und lädt herzlich ein:

Am **Gründonnerstag, dem 01.04.** feiern wir um 19.00 Uhr Tischabendmahl to go. Bei gutem Wetter feiern wir im Freien.

Am **Karfreitag, dem 02.04.** gedenken wir um 10.00 Uhr der Todesstunde Christi. Ab 10.00 Uhr wird vor der Markuskirche

ein „Sorgenkreuz“ stehen. Auf Zetteln können Gebete, Sorgen und Wünsche aufgeschrieben und an das Kreuz geheftet werden.

Am **Ostersonntag, dem 04.04.** feiern wir um 10.00 Uhr Gottesdienst zum Auferstehungsfest. Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir unsere Stadt mit kleinen Frühlingsboten zum Blühen bringen.

Am **Ostermontag, dem 05.**

04. laden wir zu den Kooperationsraum-Gottesdiensten der Innenstadtgemeinden ein. (Siehe Plakat/ Seite KiM)

Weitere Details zu den Gottesdiensten veröffentlichen wir zeitnah auf unserer Homepage und in den Schaukästen unserer Kirchengemeinde. Bitte denken Sie daran, zu allen Gottesdiensten und Andachten indoor und outdoor medizinische Masken zu tragen. Vielen Dank!



Altarblumen Markuskirche.

Foto: Annika Wölfel

Konfirmation 2021

Am 02.05.2021 werden aus unserer Gemeinde konfirmiert:

Johanna Achenbach, Liv Altfeld, Christopher Combé, Tessa Ebert, Mary Joline Fries, Elsa Stremme und Mathilda Weber. Der Gottesdienst zur Konfirmation findet im engsten Familienkreis statt.

Alle Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste sind weiterhin unter Vorbehalt. Es gelten die bestehenden Hygieneregulungen. Bleiben Sie auch weiterhin gesund und behütet!

Gemeindeveranstaltungen

Alle Veranstaltungen sind weiterhin unter Vorbehalt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die angegebenen Kontaktpersonen.

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um wöchentlich über alle Termine und Änderungen informiert zu werden! Dazu senden Sie einfach eine Mail an manuel.haim@gmx.de.

Anmeldung neuer Konfirmationsjahrgang 2021/22

Vor den Sommerferien startet der neue Konfirmandenkurs 2021/22. Wir werden alle Jugendlichen in der Marbach an-

schreiben, die zwischen Juli 2007 und Juni 2008 geboren sind (i.d.R. das 7. Schuljahr) und bereits evangelisch getauft sind. Wir schreiben auch diejenigen an, die noch nicht getauft sind, aber von denen mindestens ein Elternteil evangelischen Bekenntnisses ist. Ein Elternabend zur Anmeldung findet am Dienstag, dem 20. 04. um 18.00 Uhr digital über Microsoft Teams statt.

Es sind auch alle herzlich willkommen, die ein Jahr jünger oder älter sind und Interesse haben, an unserem Konfirmandenunterricht teilzunehmen. In diesem Fall bitten wir die Eltern, sich direkt per Mail an das Pfarrbüro der Markuskirche zu wenden. Wir freuen uns auf euch!



Konfi-deine-Zeit-Logo;

Quelle: Konfi-Baden RPI



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock), Pfarrerin: Annika Wölfel, Tel.: 32658
Sprechzeit der Pfarrerin: dienstags 11.30 – 13.30 Uhr und nach Vereinbarung
E-Mail: AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Pfarrbüro: Bienenweg 37 (1. Stock), Sekretärin: Gertraud Müller, Tel. 32658
Bürozeiten der Sekretärin: freitags 8.30 – 10.30 Uhr
E-Mail: [Pfarramt.Marburg-Markuskirche@ekkw.de](mailto: Pfarramt.Marburg-Markuskirche@ekkw.de)
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag
Kinderkirchenchöre (Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296)
Dienstag
Konfirmandenunterricht: immer dienstags 15.00 – 16.30 Uhr außer in den Schulferien (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658); Hauskreis nach Abspr. u. Teilnehmerzahl in der Kirche oder im Gemeinderaum (Kontakt: Annette Otterbach, Tel. 162215)
Mittwoch
Frauenkreis 1. Mittwoch im Monat (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Familie Kersten); Geburtstags-Nachm.: 15.00 Uhr, (Kontakt: Pfarramt, Tel. 32658 oder Dorothea Danner, Tel. 32697)
Chor (Kontakt: Wolfgang Krumm, Tel. 21363)
Freitag
Feierabend! 14-tägig ab 19.30 Uhr in der Kirche, (Kontakt: Wolfgang Krumm, Tel. 21363 oder Tobias Müller, Tel. 1865687)
Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich in der Markuskirche.



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Kontakt am Richtsberg

Pfarrbezirk 1 – Emmauskirche

Pfarrerin Katharina Zinnkann
Leipziger Str. 11
E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Tel: 06421-41064

Fax: 06421-487609
nach Vereinbarung

Pfarrbezirk 2 – Thomaskirche

Pfarrer Oliver Henke
Chemnitzer Str. 2
nach Vereinbarung;
Gemeindebüro
Gertraud Müller
Dienstag: 08.30-12.30 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
E-Mail: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Tel: 06421-4 19 90

Telefongottesdienste unter 06421 2949 881 jeden Sonntag um 18.00 Uhr

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr unter der Telefon-Gottesdienst-Nummer

Offener Jugendabend

Di, 18.00-21.00 Uhr
online über Zoom

Bücherei

Mi, 21.04., 15.30 – 17.00 Uhr

Spinnstube

Do, 16.00 Uhr
unter der Telefon-Gottesdienst-Nummer

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Gottesdienste und Gruppentreffen im Gemeindebüro oder auf unserer Homepage.

Die Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche ...

... feiern wir in Gemeinschaft mit den anderen evangelischen Kirchengemeinden in Marburg (Kooperationsraum) zusammen.

Am Gründonnerstag, dem 01. April, laden wir zu einem „Abendmahl-to-go“-Gottes-

dienst in die Emmauskirche um 19.00 Uhr ein. Am Karfreitag bieten wir neben dem regulären Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Thomaskirche eine meditative Gedenkzeit zur Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr an (Telefongottesdienst: 29 49 881).

Den Ostersonntag beginnen wir mit der Auferstehungsfeier um 6.00 Uhr in der Thomaskirche (bei gutem Wetter draußen). Um 11.00 Uhr übertragen wir in der Thomaskirche einen Online-Gottesdienst der Marburger Kirchengemeinden.

Telefonieren und trotzdem Gottesdienst

Wie schön, dass wir in der Coronazeit einen Gottesdienst der anderen Art erleben dürfen. Wir kommen sonntags um 10.00 Uhr per Telefon zusammen. Von der Thomaskirche aus werden wir alle zugeschaltet. Mit einem „Hallo!“ oder „Guten Morgen!“ begrüßen wir uns, und dann beginnt der Gottes-

dienst mit dem Läuten der Emmauskirchenglocken. Ich möchte im Namen aller, die den Gottesdienst hören, einfach danke sagen. Toll, dass es diese Möglichkeit gibt! (Text: Beatrix Stegmann)

Liebe Leserinnen und Leser! Die Telefongottesdienste bieten wir neben den Präsenzgottes-

diensten in der Thomaskirche weiterhin an. Für viele Gemeindeglieder sind sie eine sinnvolle und gute, wenn nicht sogar die einzige Möglichkeit, einen Gottesdienst „in der eigenen Gemeinde“ zu feiern. Die Telefongottesdienste finden an jedem Sonntag (bis auf Ostersonntag!) um 18.00 Uhr statt. (OH)

Ich bin Felix!

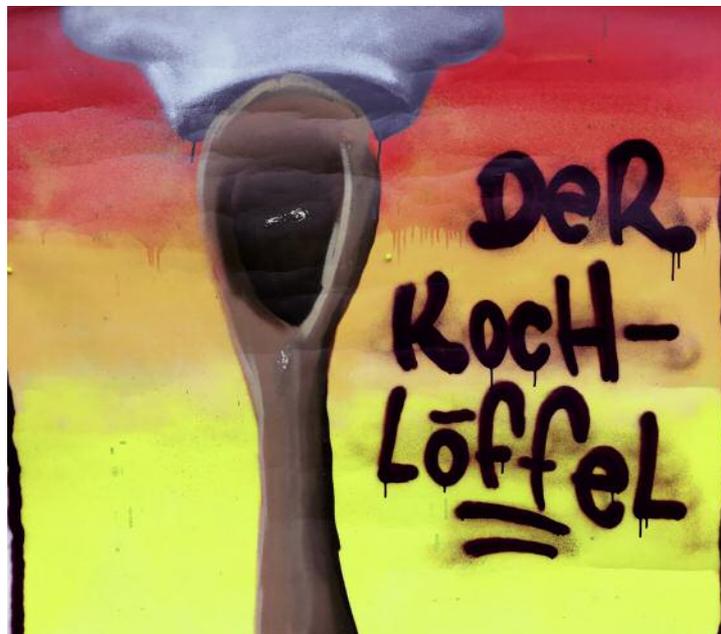
Hallo, ich mache gerade ein Praktikum beim Richtsberg Mobil. Vorerst bin ich jedoch im Offenen Jugendraum, weil es im Moment ja leider nicht fährt. Zurzeit besuche ich das Marburger Bibelseminar und mache dort eine Ausbildung zum Gemeindepädagogen. Ursprünglich komme ich aus Kiel und dort auch aus einer landeskirchlichen Gemeinde. Was mich an der Arbeit mit Jugendlichen so fasziniert, ist, dass ich auf diese Weise ein Stück weit Gottes Liebe weitergeben und sie in dieser anspruchsvollen Zeit begleiten kann. Daher freue ich mich sehr,

bei der Kirchengemeinde am Richtsberg einen Einblick in die-

se Arbeit zu bekommen. Vielen Dank dafür! Foto: Ronja Wiese



Der „Kochlöffel“ überrascht mit Osteraktion



Wir vom Team zählen die Tage, bis der „Kochlöffel“, der Gemeindegemeinschaft am Richtsberg, wieder regulär öffnet. Bis es soweit ist, füllen wir die Wartezeit mit Überraschungsaktionen. Nachdem die Schnitzel-to-go-Aktion in der Adventszeit positiv angekommen ist, werden wir auch in der Osterzeit wieder aktiv.

Am Donnerstag, dem 1. April sind wir für sie da, und das wird kein Aprilscherz sein. Wir wollen ein Zeichen der Hoffnung setzen; ein Zeichen dafür, dass Warten sich lohnt. Wir freuen uns auf Sie und auf das Ende des Wartens.

Design: META6

Kirche und Universität



Ev. Kirche Cappel

PfarrerIn T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183

Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

02.04. Zeeden
04.04. Zeeden
05.04. Glänzer
11.04. Walter
25.04. Iske, Zeeden
Konfirmation I

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

01.04. 19 Uhr Kirchspielgottesdienst in Cappel.
Walter, Zeeden
05.04. 12 Uhr Taufen
Konfirmand/-innen
18.04. 18 Uhr Stiller Gottesdienst.
Glänzer, Krauskopf-Mengel, Walter
24.04. 18 Uhr Abendmahl für
Konfirmand/innen I.
Iske, Zeeden

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage
www.ev-kirche-cappel.de.

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203
oder online:
www.ev-kirche-cappel.de/
Junge-Kirche

Ev. Jugendhaus Cappel

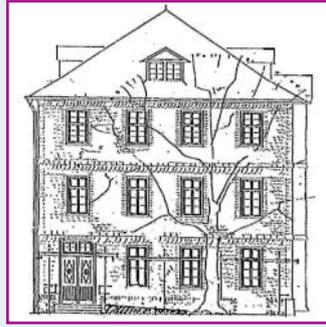
Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterinnen
Pfarrerinnen Martina Löffert
und Dr. Anna Karena Müller
Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Allgemeine Infos

Das Studienhaus ist auch in den Semesterferien geöffnet.

Kleine Lerngruppen können sich weiterhin nach Absprache im Studienhaus treffen.

Die Studienleiterinnen sind für Gespräche und Ihre Fragen da.

Semesterstart im Studienhaus:

Wir starten gemeinsam ins Semester – so präsent, wie es geht: Am Studienhaus auf dem Lutherischen Kirchhof, mit Getränk und Zeit zum Austausch, Kennenlernen, Kontakte knüpfen, Pläne machen...

Wir freuen uns auf Sie!

Termin: 13. April 2021
Uhrzeit: 18.00 Uhr
Ort: Studienhaus /
Luth. Kirchhof

Zum Semesterbeginn gibt es ein neues Programm, das an den bekannten Orten ausliegen wird.

Sie finden es auch auf unserer Homepage.

Nähere Informationen unter (Tel. 162910/13) oder
www.studienhaus.marburg.de



Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
StudierendenpfarrerIn
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Wir begrüßen alle Studienanfänger und –ortswechsler und natürlich alle „alten Hasen“ zum Beginn des Sommersemesters.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.esg-marburg.de. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Mi 14.04.

19.00 Uhr Begrüßungsabend, v. a. für die neuen Vilmarhausbewohner*innen, aber auch für alle anderen Freund*innen der ESG im Hans von Soden-Haus oder auf der Wiese.

Fr 16.04. bis So 18.04.

MAK Klausurtagung

Mi 21.04.

19.00 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst im Hohen Chor der Elisabethkirche.
Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Empfang mit Buffet im Hans von Soden-Haus. Wir stellen das Programm für das Sommersemester vor.

Regelmäßige Termine

mittwochs

19.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Abendessen und weiteres Programm (s. o.)

Ob und unter welchen Bedingungen unsere Gruppen (Theatergruppe, Chor, Bar) stattfinden, erfahren Sie über unseren Newsletter.



Katholische Hochschulgemeinde

Johannes-Müller-Straße 19
www.khg-marburg.eu
KHG-Büro:
06421/1753890
khg-marburg@bistum-fulda.de
Hochschulpfarrer
Dr. Martin Stanke
martin.stanke@bistum-fulda.de
Gemeindereferentin Viola Sinsel
viola.sinsel@khg-marburg.de

sonntags

18:00 Uhr Hochschulgottesdienst/
St. Peter und Paul
Biegenstraße 18
Sonntag – 18.04.
18:00 Uhr Semesterstartgottesdienst
mittwochs – 21.04. / 28.04.
ab 18:30 Uhr KHG-Abend

Weitere Infos:
www.khg-marburg.eu

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent,
rund um die Uhr.

0800/111 0 111 TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0 222

www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.



Evangelische Jugend Marburg

ejm - Programm

aktuelle Informationen:
www.ejmr.de

Wochenprogramm

compass

montags:
17.00 – 19.00
compass-culture-cafe - online

mittwochs:
18.00 – 20.00
„Queer& friends Cafe“ – online
Kontakt: queer@ejmr.de

donnerstags
16.00 – 20.00
Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
- nur mit Anmeldung -

freitags
17.00 – 19.00
compassculture-cafe

Mo. – Fr. 16-20 Uhr
Proberaum-Nutzung für
Schülerbands

AnsprechBAR

16.00 – 20.00 Uhr
MR-Blochmannplatz oder
Hauptbahnhof oder EPH-Platz;
aktueller Standort-Plan bei
Instagramm: [#ansprechbar_ejm](https://www.instagram.com/ansprechbar_ejm)

Connex

Montag-Freitag: 12.30 – 15.00 Uhr
Schulbetreuung

Dienstag: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr
Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)

Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

ejm-Zentrale/ Sekretariat/
Jugendhaus „compass“:
Deutschhausstr. 29a
35037 Marburg
Tel. 61194
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
www.ejmr.de

**Kinder- und Jugendhaus
Connex:**
Marbach, Brunnenstraße 1
Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Zeltlager-Sommerfreizeit für Kinder

Die Evangelische Jugend Marburg lädt in diesem Jahr alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren zum 1. Marburger Sommerlager ein!

In der 2. Sommerferienwoche vom 26. Juli bis 1. August geht es im CVJM Camp Münchhausen um eine abenteuerliche Reise in die Welt der Wikinger!

Ein Video-Trailer dazu bietet einen guten Einblick auf das zu Erwartende: [https://www.you-](https://www.youtube.com/watch?v=XeiQ-Bb1f_xo&t)

[tube.com/watch?v=XeiQ-Bb1f_xo&t](https://www.youtube.com/watch?v=XeiQ-Bb1f_xo&t)

Das Abenteuer beinhaltet ein buntes Wochenprogramm. Die Kinder können wilde Geländespiele spielen, am knisternden Lagerfeuer sitzen, Workshops besuchen, mit Pinsel oder Hammer basteln und bauen und auch eine Tageswanderung mit Übernachtung im Wald erleben. Wir freuen uns auf eine geniale Woche mit Stockbrot, Zeit in der

Natur und spannenden Storys über Gott und seine Welt. Die Teilnahmegebühr beträgt 170,- EUR (130,- EUR für Geschwisterkinder), und Anmeldungen sind ab sofort unter www.sola-marburg.de möglich. Falls das Camp wegen Corona-Auflagen nicht in der geplanten Form stattfinden kann, wird eine ansprechende Alternative für den gleichen Zeitraum im heimischen Raum angeboten.

ejm-Jugendfreizeit „Surprise“ in den Sommerferien

Nach einem Jahr voller Coronabeschränkungen und den Absagen der Sommer- und Winterfreizeiten wird es in diesem Sommer wieder eine Jugendfahrt mit der ejm geben. Doch wohin kann man reisen? Die Planungen für eine Spanienfreizeit waren schon abgeschlossen, da kam vor kurzem die Nachricht, dass der Reisepartner wegen der Unwägbarkeiten der Coronaentwicklungen die Reise abgesagt hat. Also ist

wieder alles offen. Müssen wir in Deutschland bleiben, ist es möglich nach Frankreich, Italien, Schweden oder Kroatien zu reisen? Bauen wir uns ein Floss und lassen uns ganz entspannt zur Nordsee treiben oder fahren wir mit dem Fahrrad von Marburg weg und fahren mit Zelt und flexibler Planung 14 Tage irgendwohin? Wie auch immer, mit denjenigen, die endlich wieder mal mit Freund*innen raus wollen, le-

gen wir eine Zeit fest, planen einen Preisrahmen und treffen uns einige Wochen vor den Ferien zum gemeinsamen Planen dessen, was dann möglich ist und wozu wir Lust haben. Fast alles bleibt eine große Überraschung, was dabei herauskommt.

Wer sich dafür interessiert, findet unter www.ejmr.de die jeweils aktuellsten Informationen und die Möglichkeit, sich dafür anzumelden. *Foto: EJM*



Osterfeier mit der ejm

Was bedeutet mir Ostern, das Fest der Auferstehung? In diesem Jahr muss Musik dabei sein und Bewegung und Tanz und unbedingt auch eine irgendwie feierliche Atmosphäre. Eine

Auferstehung, ein Lebendigwerden vom Gefühl des Distanz-Todes des Corona-Lockdowns. Auch wenn es vielleicht weiterhin online sein muss, gibt es dazu eine Osternachtfeier der ejm,

bei der diese Auferstehung in Gemeinschaft spürbar und erlebbar wird. Informationen zum Ablauf und Teilnahmemöglichkeit gibt es auf der ejm-Homepage unter www.ejmr.de.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte



Von der Kraft des Osterfestes

Das Team der Familien-Bildungsstätte wünscht Ihnen und Euch Kindern ein gesegnetes und frohes Osterfest. Lasst uns das Fest der Erneuerung und des Wachstums in diesem Jahr mit besonderer Dankbarkeit feiern.

In einer unserer österlichen Kinderferienwochen entstand diese hoffnungsvolle Gruppenarbeit.

Willkommen im Team, Martin Mehl Stichwort „Väterlotsen“ – viel Erfolg dabei!

Seit Dezember begleite ich das Projekt Mann wird Vater – Väter in den Frühen Hilfen. Hier möchte ich mich dafür einsetzen, dass Männer mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen (können). Mit der fbs zusammen werde ich sog. Väterlotsen ausbilden, die dann Aktionstage und Projekte in den Stadtteilen für die Väter anbieten werden. Wenn es die Lage zulässt, starten wir damit im Mai – Freiwillige vor!

Ursprünglich komme ich aus Herborn und habe mich in die Stadt Marburg verliebt. Deswegen habe ich mein Erststudium hier angefangen (Reli + Chemie auf Lehramt). Allerdings habe ich mich dann für die Soziale Arbeit und die Gemeindepädagogik entschieden, worin ich auch meinen Bachelor-Abschluss gemacht habe. Später kam noch ein Master in

Religionspädagogik dazu, mit welchem ich an Schulen ev. Religion unterrichten darf. Mein bisheriges Steckenpferd war die Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Wenn man mich lässt, bin ich gerne auf Bühnen unterwegs – egal ob Moderation, Diskussion oder Theater. Den lukullischen Genüssen bin ich ebenso zugehen wie Musik und allen Arten von Spielen. Das und meine offene, authentische Art möchte ich nutzen, um das neue Projekt voran zu bringen und Menschen zu begeistern. Dabei fühle ich mich in der Arbeit mit den Menschen ebenso wohl wie im Austausch mit den Kolleg*innen und in der Netzwerkarbeit.

Sollten sich Väter (und Männer in Verantwortung für Kinder) angesprochen fühlen, meldet euch gerne für die Väterlotsen, für einmalige Aktionen in und



um Marburg oder für einen Plausch, Ihr findet mich im Väterbüro (Erlenring 20) des Väteraufbruchs für Kinder e. V. und auf mann-wird-vater.de. Zudem freue ich mich über Anrufe an 06421 690 99 44, 0157 390 68 302 und über E-Mails an martin.mehl@ekkw.de.

Bald wieder Präsenzkurse in der fbs?

„Wir sind Alle voller Hoffnung“ – und das schreiben wir zum 1. März zum KIM-Redaktionsschluss, dass wir nach den Osterferien wieder vorsichtig und achtsam nach allen Regeln der Hygienevorschriften mit verschiedenen Präsenzkursen starten können. Ob dann wieder in unseren Räumen gemalt, genäht, sich getroffen und gelacht werden kann? Ob in der Gymna-

stikhalle getanzt werden kann?

Wichtig ist:

Schaut im April auf unserer Homepage www.fbs-marburg.de unter den Angebotsfeldern nach z. B. Bewegung, Fitness, Entspannung oder Kreativität, Textiles Gestalten oder Leben mit Kindern, Familienangebote und Persönlichkeitsentwicklung.

Meldet Euch jetzt an!

Denn wir sind stetig in Ent-

wicklung – es gibt auch neue Online-Angebote.

Wir vermissen unsere Teilnehmenden sehr und freuen uns riesig, wenn es wieder auf der Treppe knarrt und die Gruppenräume wieder mit Stimmen erfüllt sind.

Uns ist die Sicherheit und Gesundheit wichtig. Wir passen unsere Bedingungen an mögliche Veränderungen an.



Melden Sie sich rechtzeitig an – wir informieren Sie gerne!
Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfußbertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter
www.fbs-marburg.de
E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Neue Öffnungszeiten der Anmeldung:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr
Di 09:00 – 12:00 Uhr
Mi 09:00 – 12:00 Uhr
15:00 – 17:00 Uhr
Do 09:00 – 12:00 Uhr
Fr geschlossen

Neuer Ausbildungskurs „Kindertagespflege“ startet am 20. April

Haben Sie Interesse? Dann lassen Sie sich bei uns zur Kindertagespflegeperson qualifizieren und anerkennen.

Informationen und Beratung erhalten Sie für die Universitätsstadt Marburg bei Frau Prenzel (06421 201-562, Petra.Prenzel@marburg-stadt.de) oder Frau Meinzer (06421 201-1769, Stephanie.Meinzer@marburg-stadt.de).

Für den Landkreis Marburg Biedenkopf wenden Sie sich bitte an Frau Hainbach (06421 405-1539, HainbachK@marburg-biedenkopf.de).

Fotos: fbs





**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstraße 12
Aufgrund von Corona sind geänderte Öffnungszeiten möglich.
Die aktuellen Öffnungszeiten stehen auf der Homepage:
www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnungslöse Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philippshaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote.
Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 26033

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch unter: www.dw-marburg-biedenkopf.de.

Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Gedanken zur Digitalisierung in Kirche und Diakonie

Vernetzung ohne Netz? – Eine Glosse

Das Netz als Bild für ein Instrument zur Verbreitung der frohen Botschaft war seit Anbeginn des Christentums im Bewusstsein. Jesus hat unter seinen Anhängern einige Männer gehabt, die zuvor dem Beruf des Fischers nachgegangen sind. „Menschen-Fischer sollt ihr werden!“, hat er ihnen zugerufen (Mk. 1,17).

In einer Umgebung aber, in der die Fischerei nicht zu den Hauptquellen der Nahrungsmittelbeschaffung gehörte, hatte freilich auch das Netz als Metapher keinerlei Bedeutung mehr. Viele Jahrhunderte lang ist deshalb das Netz als Grundinstrument zur Verbreitung der frohen Botschaft aus dem Blick geraten. Nun, am Anfang des 21. Jahrhunderts und gar seit Ausbruch der Pandemie feiert es ein Comeback als virtuelles Netz in Form des Internet.

In Berlin kam vor vielen Jahren die Idee auf, Kirchen und Gemeindehäuser mit W-LAN auszustatten. Damit das Ganze auch einen werbewirksamen Titel hatte, nannten die Berliner Verantwortlichen ihr Projekt „Godspot“ in Anlehnung an das englische Wort für „Internetzugriffspunkt“: Hotspot.

Aber eines ist doch sehr anders bei dem modernen Internet im Vergleich zu den Netzen der Fischer, nämlich dass es nicht wie beim Fischfang eine klare Zuordnung gibt zwischen Fang und Fänger, sondern dass wir heute das Netz vielmehr als Sinnbild für Vernetzung und Verbindung verstehen.

Für das Internet gilt sogar: Dort, wo kein Netz ist, findet

auch keine Entwicklung statt. Noch prägnanter: Wer kein Netz hat, wer nicht im Netz sein kann, ist benachteiligt.

Auch in unserer diakonischen Arbeit vor Ort haben wir uns deshalb im zurückliegenden Jahr stärker vernetzt, die Möglichkeiten der Online-Beratung genutzt.

Als Leiter des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf möchte ich gerne das Modell der Berliner evangelischen Kirchen auch in Marburg umsetzen.

Ich möchte gerne in unserem Kleider-Laden in der Gutenbergstraße, in der Zentralstelle des Diakonischen Werks in der Haspelstraße und in den beiden Beratungsstellen »Philippshaus« und in der Sucht- und Drogenberatung in der Frank-

furter Straße allen Besucherinnen und Besuchern, allen Klientinnen und Klienten freies Internet anbieten.

Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, Ratsuchenden in unseren Beratungsstellen einen kostenfreien unkomplizierten Zugang zum Internet zu bieten, dann freuen wir uns über eine Spende mit dem Betreff »Freies Internet im Diakonischen Werk« unter der IBAN DE81 5206 0410 0002 8001 01.

Ich freue mich, Ihnen in einer unserer nächsten Ausgaben zu berichten, wie es mit dem Knüpfen des modernen Netzes weitergegangen ist.

*Pfarrer Sven Kepper,
Leiter des Diakonischen
Werks Marburg-Biedenkopf*

Foto: privat



- Anzeige -

Blumenzauber
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel: 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

Osterzeit in der Evangelischen Kindertagesstätte Philippshaus

Eine fröhliche Stimmung im Kindergarten!

In der Rappelkiste wurden eifrig Ostereier bemalt und beklebt. Die Pferdchengruppe hatte Besuch von Herrn Pfarrer Biskamp, er erzählte die Geschichte vom „Einzug in Jerusalem“. Die Kinder hörten gespannt zu...

Die beiden anderen Gruppen waren schon auf dem Außengelände – draußen im Hochbeet sind die ersten Frühlingsblumen und Kräuter gewachsen, einige Kinder bestaunten sie...

Wie offen, begeistert und wissbegierig begegnen doch Kindergartenkinder dem Frühlingserwachen und den Veränderungen in der Natur! Die alten Bäume des kleinen Waldes auf unserem Außengelände sind nach der langen Winterzeit endlich wieder grün – darunter wird gespielt, ausgelassen getobt, mit Hölzern und Ästen gebaut, Holzhütten und Hecken bieten herrliche Rückzugsmöglichkeiten!

Die großen Fenster unseres Kindergartens waren mit Frühlings- und Ostermotiven bunt beklebt und bemalt – ein Ausdruck kindlicher Freude und Kreativität in der vorösterlichen Zeit.

Viele Angebote und Aktionen rund um die Themen Frühling/Natur/Ostern

fanden statt: Gärtnern, Ausflüge in die Umgebung, Gedichte und Fingerspiele zu den o. g. Themen kennenlernen, Österliches Backen, spezielle Bewegungsangebote, Forschen in der Natur, Wissensvermittlung zu allen Themenbereichen die Fragen und Interessen der Kinder aufgreifend.

Auch wir Erwachsenen ließen uns gern von der Stimmung des Frühlingserwachens anstecken!

Unser Schwerpunkt: Vorbereitung auf das Osterfest mit der Fragestellung:

Was wollen wir als evangelische Kindertagesstätte in unserer Religionspädagogik Kindern vermitteln?

Biblische Geschichten – kindgerecht und anschaulich erzählt – bieten die Möglichkeit, religiöse Erfahrungen zu sammeln und sich diesbezüglich mit Fragen auseinanderzusetzen.

Dabei geht es nicht nur um Bildung/Wissensvermittlung – schon früh christliche Werte und ethische Grundsätze kennenzulernen kann für ihr späteres Leben von grundlegender Bedeutung sein. Wir möchten

gemeinsam mit den Kindern eine Grundhaltung des Staunens, Dankens und Bittens entwickeln, die eine grundlegende Offenheit gegenüber verschiedenen Religionen und Ansichten beinhaltet.

Unter dem Aspekt der Konstruktion setzen wir uns mit christlichen Traditionen und Werten auseinander, so z. B. jeden einzelnen Menschen als etwas Einzigartiges – „von Gott geschaffen“ – wahrzunehmen und ihm mit Achtung und Toleranz zu begegnen. Sich von Gott angenommen und geliebt zu fühlen, schon im Kindesalter die Inhalte des christlichen Glaubens als Kraftquelle zu erleben – dies sehen wir gerade auch im Hinblick auf die Förderung von Resilienz als große Aufgabe.

Gerade in dieser Zeit, in der von uns Erwachsenen, aber auch besonders von Kindern viel verlangt wird, erschien mir das diesjährige Osterfest als besonders bedeutsam!

Im Kindergarten fand die Osterzeit ihren Höhepunkt im Ostergottesdienst, der mit den jeweiligen Gruppen in der kleinen Kapelle des Philippshauses einzeln gefeiert wurde. Anhand der „Kett-Methode“ machten wir

mit farbigen Tüchern und Symbolen, die die Kinder dafür vorbereitet hatten, die Ostergeschichte intensiv erlebbar: Möge uns alle – gerade in dieser Zeit – die Osterbotschaft und die Freude und Lebendigkeit, die wir bei Kindern erleben, hoffnungsvoll und positiv auf das blicken lassen, was kommt, und lange in uns nachklingen.

Anne Nowak
Erzieherin Ev.
Kindertagesstätte Philippshaus)

Foto:
Frau Schäfer



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 – 9484170, Email: kinderkruppe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421 – 23570, Email: kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung: Livia Sellquist / Kathrin Siebrands

Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421 – 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1
Tel.: 06421 – 67736,

Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421 – 34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421 – 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus

Kita u. Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Tel.: 06421 – 9830040,
Email: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de

Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a
Tel.: 06421 – 34580,

Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita

Berliner-Str. 2a
Tel.: 06421 – 41000,

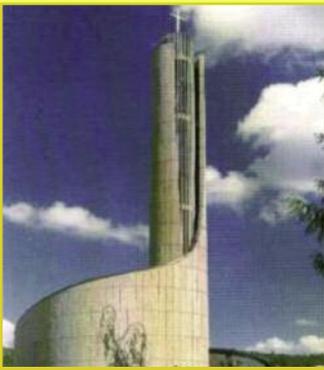
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1

Tel.: 06421 – 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421-16991224
Email: birte.schlesselmann@ekkw.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Bücherei
jed. 1. So i. Mon., 12-13 Uhr
(außer in den Schulferien)
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax: 06421-9532555
kiga-liebfrauen-marburg@
t-online.de



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten
Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Menschen in Marburg

In dieser Reihe stellen sich Menschen verschiedener Berufe vor und antworten, was sie persönlich bewegt und was ihnen wichtig ist.

Was in Deinem Leben erfüllt Dich am meisten?

Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen.

Was erhoffst Du für die Welt?

Frieden und Gerechtigkeit.

Was ist für Dich das größte Problem in der Welt?

Was macht Dir Sorge?

Meiner Meinung nach ist das größte Problem, dass es immer noch Leute gibt, die nicht sein dürfen, wer sie sind, egal ob sie eine andere Hautfarbe, Sexualität, Religion usw. haben. Wir müssen anfangen, uns gegenseitig zu akzeptieren und zu tolerieren.

Was hat Dich in Staunen versetzt?

Wie ein Virus in kürzester Zeit die ganze Welt lahmlegen kann.

Wann ist für Dich ein Tag gelungen?

Wenn ich abends denke, dass ich heute alles gegeben habe und stolz auf mich sein kann.

Was rätst Du Pessimisten?

Um zu erreichen, was man will, muss man auf sich selbst setzen. Wenn man etwas erreichen will, ist der erste Schritt, zu glauben, dass man es schafft.

Gibt es für Dich Orte der Inspiration? Wenn ja, welche?

Ich habe keinen richtigen Ort der Inspiration, ich denke man kann sich überall Inspiration suchen.

Welcher Film hat Dich begeistert?

Ich mochte die Maze Runner-



Ich bin Milena Traute. Ich bin Messdienerin der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul hier in Marburg. Ich komme aus Cölbe-Reddehausen und gehe auf die Elisabethschule in Marburg. *Foto: privat*

Teile sehr gerne und Harry Potter.

Welches Buch hat Dich nachdenklich gemacht?

Mich haben die Bücher „Wunder“ und „Die Welle“ sehr nachdenklich gemacht.

Welche Musik hörst Du gerne?

Ich höre gerne Pop und Party-Musik, da kriegt man richtig gute Laune.

Wer sind Deine Vorbilder?

Meine Eltern und Freunde.

Wenn Du durch die Zeiten reisen könntest, wen möchtest Du gern treffen und warum?

Ich würde in das Jahr 2015 reisen, als mein Großvater und meine Freundin noch nicht

krank waren. Ich würde sie gerne noch einmal sehen.

Welche Bibelstelle macht Dich nachdenklich?

Im Lukas-Evangelium 21,1-4 „Das Opfer der Witwe“: Es zeigt, dass es nicht immer darauf ankommt, wie viel man gibt, sondern wie viel es einem selbst wert ist oder wie viel es für einen ist.

Was bedeutet Dir der christliche Glaube?

Halt. Ich erinnere mich meistens an Gott, wenn ich Halt brauche, da ich dann weiß, dass er bei mir ist. Jeder braucht mal Halt und der Glaube kann einem dann gut helfen und einen standhaft sein lassen.

An welchem Gottesdienst erinnerst Du Dich gerne?

An meine Erstkommunion. Ich war an dem Tag sehr aufgeregt. Ich hatte aber viele Leute um mich und so kam mir alles halb so schlimm vor.

Wo steht für Dich die schönste Kirche?

Die Marienkirche in Roßdorf, Amöneburg.

Woran erfreust Du dich?

Ich freue mich, wenn ich meine Freunde treffe und Zeit mit ihnen verbringe.

Die Kirche hat Zukunft, wenn ...

...sie sich verändert und moderner wird.

Lazarus-Dienst

Angelehnt an die Lazarus-Erzählung im Johannesevangelium Kapitel 11 und die dort beschriebene Trauer und Anteilnahme und Auferweckung durch Jesus wird überlegt, einen gemeinsamen „Lazarus-Dienst“ im Pastoralverbund aller kath. Gemeinden in Marburg/Fronhausen einzurichten.

Immer wieder kommt es vor, dass Menschen sterben, die ohne Angehörige beigesetzt werden. Vor Ort ist dann nur der/die Beerdigende und der Bestatter. Es ist uns als Christen ein Anliegen, die Würde jedes verstorbenen Menschen gerecht zu ach-

ten, an seinem Leben und Tod Anteil zu nehmen und ihn in die Hände Gottes zu übergeben. Für diesen Dienst suchen wir Menschen, die bereit sind, auf Anfrage an einer Beerdigung teilzunehmen. Die Anfrage käme per Mail oder Telefon einige Tage vor der Beisetzung. Wenn viele beim „Lazarus-Dienst“ mitmachen, wird es so immer die Möglichkeit geben, dass 2 bis 3 Menschen Zeit haben und stellvertretend für die Gemeinde an der Beerdigung teilnehmen.

Kontakt: Gemeindefereferentin Ute Ramb, ute.ramb@bistum-fulda.de, Tel. 06421-169570.

Erstkommunion in St. Johannes: Wir machen uns auf den Weg!

Seit einigen Wochen hat der Erstkommunionkurs in St. Johannes begonnen. Zunächst gab es für die Familien verschiedene Impulse und „Aufgaben“, die zum Abholen bereit in roten Taschen in der Kirche hingen.

Wir hoffen natürlich, dass jetzt bald die Zeit ist, sich auch in Gruppen treffen zu können.

Die Erstkommunion feiern wollen wir, unter den dann geltenden Regelungen, am 25./26. September.

Fotos: Mechtild Lotz



Jesu Weg zum Kreuz im Karton

Die Kommunionfamilien haben in der Fastenzeit zu Hause (Schuh-)Kartons gestaltet, die die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung in Szenen

darstellen. Die Werke sind in der Kirche St. Peter und Paul bis zum 16. April ausgestellt.

Foto: Praxis Katechese



Requiem für die an oder mit Corona Verstorbenen

... und für alle Verstorbenen, an die wir gerne denken

Etwa 70.000 Menschen sind in Deutschland seit Beginn der Pandemie nachweislich an oder mit Corona gestorben. Bundespräsident Steinmeier hat angeregt, der Toten am 18. April bei einer zentralen Feier zu gedenken. Es geht dabei auch um ein öffentliches Gedenken. Die katholischen Kirchengemeinden in

Marburg und Fronhausen schließen sich diesem Anliegen an und feiern an diesem Tag in den Sonntagsgottesdiensten ein Requiem für die an oder mit Corona Verstorbenen. Gleichzeitig nehmen wir in dieses Gedenken auch all jene Verstorbenen mit hinein, die auf andere Weise ums Leben kamen und die wir nicht vergessen können.

Katholische Gottesdienste nächste Seite!

Bibelabend

am Mittwoch, dem 14. April
um 19:30 Uhr (unter

Vorbehalt wegen Corona)

Thema: Lesungen oder Evangelium des darauffolgenden Sonntags. Ort: Kugelsälchen der Kugelkirche „St. Johannes Evangelist“, Kugelgasse 8, Marburg, Ansprechpartner: Dr. Klaus Dorn.

Erstkommunion in St. Peter und Paul 2021 (neuer Termin)

Die 24 Kinder und Familien, die im Herbst mit dem Kommunionkurs gestartet sind, feiern am Samstag, dem 3. Juli das Fest der ersten Heiligen Kommunion.

Karfreitag in St. Peter und Paul

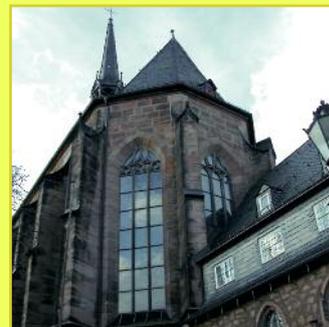
Der traditionelle Kreuzweg für Kinder und Erwachsene am Vormittag des Karfreitags kann in diesem Jahr leider wieder nicht stattfinden. Deshalb laden wir dazu ein, Jesu Weg zum Kreuz neu zu entdecken: Mehrere Stationen werden dazu in und um die Kirche St. Peter und Paul (je nach Wetterlage) von 10 bis 18 Uhr aufgebaut sein; Kreuzwegstationen zum Erleben, Beten, Betrachten und Begreifen. Hinweis: Während der Karfreitagliturgie von 15 bis 16.30 Uhr können die Kreuzwegstationen in der Kirche nicht begangen werden.

Mini-Gottesdienst

Zum nächsten Mini-Gottesdienst (an jedem dritten Sonntag im Monat) laden wir am 18. April um 11.30 Uhr wieder Kinder von 0-5 Jahren mit ihren Familien in die Kirche St. Peter und Paul ein. Passend zur Osterzeit heißt es dieses Mal: Ein Ei bricht auf!

Frühlingsmarkt im Haus der Begegnung

Zu einem Markt mit neuen Ideen für den Frühling lädt das Team des Hauses der Begegnung vom 20. bis 24. April jeweils von 13 bis 18 Uhr in die Bahnhofstraße 21 in Marburg ein, wenn es bis dahin möglich ist, gerne mit Kaffee und frischen Waffeln. Der Erlös ist für den Unterhalt des Hauses der Begegnung bestimmt.



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gemeindereferent
Mechtild Lotz
Gemeindereferent
Jennifer Posse
Gemeindereferent
Jutta Jahn, Seniorenpastoral

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel.: 06421 91390
E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Internet:
www.st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mo 14.00 – 16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 06421 16957-21

Citypastoral Marburg

Claudia Plociennik
& Marieke Kräling
Biegenstraße 18
35037 Marburg
Mobil: 0151-17143461
E-Mail: citypastoral-marburg
@bistum-fulda.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Dipl.-Psych. Dorothea Henkes
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
Tel.: 06421-64373
E-Mail:
efl-marburg@bistum-fulda.de
Telefonische Sprechzeiten:
Mo und Fr 9-10 Uhr
Mi 14-15 Uhr

Haus der Begegnung St. Vinzenz

Sr. Elfriede M. Gollbach
Bahnhofstraße 21
35037 Marburg
Tel.: 06421-8861680
E-Mail: sr.elfriede@hbs-fd.de

Katholische Klinik- seelsorge Marburg

Baldingerstr. 1, 35043 Marburg
Tel. 06421-58-63598
E-Mail: katholog@
med.uni-marburg.de
Uniklinikum Marburg
(Lahnberge + Ortenberg)
Diakonie-Krankenhaus
Wehrda
Vitos Klinik
Reha-Klinik Sonnenblick
Hospiz St. Elisabeth

Malteser Marburg

Zu den Sandbeeten 4
35043 Marburg
Tel.: 06421-999729-0
Betreuungs- und
Entlastungsdienste
Ambulante Pflege
Ambulanter Hospiz- und
Palliativdienst

SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Marburg

Schulstr. 18, 35037 Marburg
Tel.: 06421-14480
E-Mail: info@skf-marburg.de
Schwangeren- und
Familienberatung

Kontakt zu den kath. KiM-Seiten:
kim.katholisch@gmail.com

Katholische Gottesdienste in Marburg im April 2021

(alle Gottesdienste unter Vorbehalt)

Sonntag

St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
(jeden 1. Sonntag)
St. Peter und Paul
08.30 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Hl. Messe und
Kindergottesdienst
18.00 Uhr Hl. Messe, Hoch-
schule und Pastoralverbund
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1. Sonntag im Monat)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. Sonntag im Monat)
St. Johannes, Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
17.00 Uhr Hl. Messe
(jeden 2. Dienstag)
Liebfrauenkirche
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Liebfrauenkirche
9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)
St. Johannes
19.00 Uhr Hl. Messe
St. Jakobus, Wenkbach
17.30 Uhr Hl. Messe
17. April

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
Do 01.04. Gründonnerstag
19.00 Uhr Abendmahlmesse,
anschl. stille Anbetung
Fr 02.04. Karfreitag
10.00 – 18.00 Uhr Inter-
aktiver Kreuzweg mit
Stationen rund um
St. Peter und Paul
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Sa 03.04. Karsamstag
11.00 Uhr Karsamstags-
andacht für Firmbewerber
17.00 Uhr Feier der Oster-
nacht in kroatischer Sprache
in Wehrda
21.00 Uhr Feier der Oster-
nacht in St. Peter und Paul
So 04.04. Ostersonntag
10.00 Uhr Festmesse in
St. Peter und Paul
11.30 Uhr Festmesse in
Wehrda
Mo 05.04. Ostermontag
10.00 Uhr Hl. Messe in
St. Peter und Paul
11.30 Uhr Hl. Messe in Cölbe
Sa 17.04.
16.30 Uhr Hl. Messe
in kroatischer Sprache
So 18.04.
10.00 Uhr Requiem zum
Gedenken an alle an oder mit
Corona Verstorbenen
11.30 Uhr Mini-Gottesdienst
für Kinder von 0 – 5 Jahre
in St. Peter und Paul
So 25.04.
18.00 Uhr Andacht am Abend
in Cölbe

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
Gründonnerstag, 01.04.
19.30 Uhr Abendmahlmesse
mit Chor, im Anschluss
stilles Gebet bis 24.00 Uhr
Karfreitag, 02.04.
10.30 Uhr Kreuzweg
mit Kindern
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag, 03.04.
22.00 Uhr Feier der Oster-
nacht, Am „Runden Baum“/
Stadtwald (mit Anmeldung)
Ostersonntag, 04.04.
11.00 Uhr Festgottesdienst
(mit Anmeldung, auch als
Liveübertragung)
18.00 Uhr Ökumenische
Ostervesper
Ostermontag, 05.04.
11.00 Uhr Hl. Messe
So 18.04.
11.00 Uhr Requiem zum
Gedenken an alle an oder mit
Corona Verstorbenen

Liebfrauen

Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jeweils am 2. und 4. Dienstag
eines Monats
Eucharistische Anbetung
Mo-Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So 12-18 Uhr
Beichtgelegenheit
Fr 17.15 – 17.45 Uhr
Sa 9.00 Uhr
(außer 1. Sa. in Monat)
Liebfrauenkirche
Gründonnerstag
19.30 Uhr Abendmahlmesse
mit Fußwaschung
Karfreitag
10.00 Uhr Kreuzweg
15.00 Uhr Karfreitag Liturgie
Karsamstag
Speisesegnung/poln.
17.00 Uhr
So 04.04.
Osternachtfeier 5.30 Uhr
So 04.04.
9.00 Uhr Hl. Messe (poln.)
11.00 Uhr Hl. Messe
Ostermontag, 05.04.
9.00 Uhr Hl. Messe (poln.)
11.00 Uhr Hl. Messe
**Besondere Beichtgelegen-
heiten entnehmen Sie dem
aktuellen Pfarrbrief.**

St. Franziskus

Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Gründonnerstag, 01.04.
18.00 Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Abendmahl-
messe, anschl. Ölbergstunde
Karfreitag, 02.04.
11.00 Uhr Familienkreuzweg
15.00 Uhr Liturgie vom
Leiden und Sterben Jesu
anschl. Beichtgelegenheit
Karsamstag, 03.04.
21.00 Uhr Osternachtsfeier
Ostersonntag, 04.04.
9.30 Uhr Osterhochamt
Ostermontag, 05.04.
9.30 Uhr Festmesse

Kliniken

Lahnberge
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe



Kinder
MISSIONSWERK
DIE STERNINGER



Caritasverband Marburg e.V.
Schückingstraße 28
35037 Marburg
Öffnungszeiten
Di 15:00 – 17:00 Uhr
Do 10:00 – 12:00 Uhr
Tel.: 06421/26342
E Mail: geschäftsstelle@
caritas-marburg.de
www.caritas-marburg.de

- **Schuldner- und Insolvenzberatung**
- **Allgemeine Soziale Beratung**
- **Beratung Mutter-/Vater Kind-Kuren und Mütterkuren**
- **Alle Beratungen nur nach telefonischer oder schriftlicher Voranmeldung**
- **Caritas Kinder-Laden ab Größe 86**

Realisierung durch die Caritas-Stiftung im Bistum Fulda

Gerade jetzt in Zeiten von Corona haben viele Studenten keinerlei Möglichkeit, zur Finanzierung ihres Studiums nebenher Geld zu verdienen. Denn in der Pandemie sind viele Tätigkeiten kurzfristig weggefallen und neue Minijobs sind nur schwerlich zu finden.

Viele Studierende sind als Minijobber jedoch vom Kurzarbeitergeld und den Corona-Maßnahmen der Bundesregierung ausgeschlossen.

Sie erhalten also keine finanzielle Unterstützung. So geraten sie in die Verschuldungsfalle.

Bereits seit über zwanzig Jahren bietet der Caritasverband Marburg e. V. eine kostenlose Schuldner- und Insolvenzberatung an. Dort erhalten die Schuldner Hilfe in finanziellen und psychosozialen Angelegenheiten. Auf diese Weise kämpft der Caritasverband gegen die Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit, die bei den Betroffenen bei langfristiger Überschuldung häufig



v.l.n.r. : Hans-Peter Leder Schuldner und Insolvenzberatung, Fionn Wittkowsky (Geschäftsführer Caritasverband Marburg e.V.). Foto: Fionn Wittkowsky

entstehen. Mit dem Projekt „Hilfe für Studierende“ bietet der Caritasverband in diesen Krisenzeiten eine kostenlose und intensive Schuldnerberatung auch für Studierende und andere Minijobber an. Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Caritas-Stiftung im Bistum Fulda in Höhe von 5.500 EUR kann dieses wichtige Projekt realisiert werden.

Die Schuldnerberatung ist für einen Erstkontakt und zur Terminvereinbarung erreichbar unter Tel. 06421/26342.

Filmmacher startet YouTube-Erstkommunionkurs für Kinder

51 Kurzvideos unter dem Titel „Kathoquiz“ erklären humorvoll den Glauben

Seit Aschermittwoch 2021 gibt es auf youtube eine gut gemachte Unterstützung bei der Erstkommunion-Vorbereitung für Kinder. Der international bekannte spanische Regisseur Juan Manuel Cotelo liefert 51 Kurzvideos, mit denen er Kinder in den katholischen Glauben einführen und auch Eltern ansprechen möchte.

Seine kindgerecht und humorvoll gestaltete Serie „Kathoquiz“ entstand im Vorjahr als Reaktion auf die Corona-Pandemie, erklärte Cotelo im Interview der österreichischen Nachrichtenagentur Kathpress. Die Folgen der soeben vollendeten deutschen Fassung werden ab Aschermittwoch jeweils mittwochs, freitags und sonntags ab 15 Uhr auf dem YouTube-Kanal „Infinito Deutsch“ online gestellt.

Cotelo, selbst Vater dreier Töchter, half Jahre zuvor in seiner spanischen Pfarre bei der Vorbereitung von Kindern auf die Erstkommunion mit. Eine „sehr schöne Erfahrung“, wie der Katholik berichtete. Allerdings blieb bei ihm der Wunsch, sich noch mehr an die Eltern der Kinder des Kurses zu wenden, denn: „Viele Kinder wollen zur ersten, aber auch zur zweiten, dritten und vierten Kommunion gehen, jeden Sonntag. Doch ihre Eltern hindern sie daran und bringen sie nach

dem Fest nicht wieder“, so die Beobachtung des Filmemachers.

Fußballclub und Krankenhaus

Was die Filme auszeichnet, ist neben üppigem Einsatz von Sondereffekten die Übertragung wichtiger Glaubensinhalte in die Alltagssprache. So geht es etwa um inneres Gebet („das geheime Zimmer“), die Schöpfung („Gott, der anonyme Künstler“), das Alte Testament („Fußballclub Propheten“) und die Kirche („Krankenhaus unserer Seele“). Die Beichte vermittelt Cotelo, der selbst Schauspieler ist, mit einem Müllsack in der Hand, die Eucharistie nennt er das „beste Menü für unsere Seele“, wobei die Kommunion gleich in Folge 1 als „Umarmung“ übersetzt wird.

Fünf Teile des „Kathoquiz“ richten sich speziell an die Eltern. Darin geht es um grundsätzliche Fragen, wie um das Leid und was Jesus mit dem eigenen Leben zu tun hat. Die „Kathoquiz“-Serie lief inzwischen auch in Italien und Kroatien, Übersetzungen auf Englisch und Japanisch sind in Arbeit.

Quelle: www.kathpress.at,
In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de





Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

im Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de

Kontakt:
Bithja & Otmar Bergsträßer
Tel.: 06421/617672
bithja.bergstraesser@mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:

Zu Fuß vom Hauptbahnhof über den Ortenbergsteig einfach immer geradeaus die Dürerstraße hoch (ca. 10 Minuten). Mit Buslinie 8 einfach an der Haltestelle „Tabor“ aussteigen, und am Ende der Dürerstraße gibt es genug Parkplätze.

Gottesdienste

Sonntags um 10.00 Uhr per Zoom
Meeting-ID: 3503935039

Passwort: 35039

Aktuelle Informationen, ob und ab wann die Gottesdienste auch wieder in Präsenz gefeiert werden, finden sich unter
www.mr-ortenberg.de.

Es predigen:

- 02.04.: (Karfreitag)
Bithja Bergsträßer
- 04.04.: (Ostersonntag)
Otmar Bergsträßer
- 11.04.: Kathinka Hertlein
- 18.04.: Matthias Frey
- 25.04.: Sabine Kalthoff

Teens

Unsere Jugendreferentin Alena Ulm hat mit ihrem Mitarbeiter-Team auch in Corona-Zeiten tolle Ideen für unsere Jugendarbeit! Wer nähere Infos möchte, kann ihr gerne schreiben unter
alena.ulm@mr-ortenberg.de.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg

Kontakt:
Robert Höppe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:
Aaron Bratcher

E-Mail:
jugendpastor@marburg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 0163 3911679

Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

Wir haben vor Ort leider nur begrenzt Platz. Anmeldungen bitte unter 06421 8099906.
Alternativ wird der Gottesdienst live auf YouTube übertragen:
Kanal: Evangelische Gemeinschaft Marburg Süd

- 04.04. Ostergottesdienst
Robert Höppe
- 11.04. Robert Höppe
- 18.04. Christian Wagner
- 25.04. Jürgen Homberger

Wochenprogramm

Mo 15:00 Uhr Montagsbibelstunde

für Kinder und Jugendliche

- Do 17:00 Uhr Teenagerkreis (15-17 Jahre) im Tabor Gemeindezentrum
- Fr 16:45 Uhr Teenkreis (ab 13 Jahren)
- Fr 19:00 Uhr „ec-jems“ (junge Erwachsene, ab Mitte 20 J.)

Hauskreise/Kleingruppen

Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise und Kleingruppen erfahren Sie bei Johanna Ortman (Kleingruppen@marburg-sued.de).



Christus-Treff

Auch unter den durch Corona bedingten Einschränkungen feiern wir weiterhin unsere Gottesdienste über YouTube und bei gutem Wetter auch im Ludwig-Schüler-Park und laden herzlich dazu ein.

connect Gottesdienst

Jeden Donnerstag um 20 Uhr feiern wir in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien einen kreativen Gottesdienst mit Tiefgang. Herzliche Einladung dazu! Zusätzlich kann man den Gottesdienst gleichzeitig oder im Nachhinein auf YouTube miterleben. Alle Infos unter:
www.ct-mr.de/celebrate

Predigtreihe:
Passion und Auferstehung

- 01.04. **Die Nacht des Verrats**
Open-Air-Gottesdienst mit Abendmahl
- 08.04. **Das leere Grab**
mit Dr. Johanna Schaumburg
- 15.04. **Die durchbohrten Hände**
mit Dr. Roland Werner
- 22.04. **Die geöffneten Augen**
mit Steffi Balthes
- 29.04. **Das geheilte Herz**
mit Elke Werner

Gottesdienste Sonntag

Der Sonntagsgottesdienst ist ebenfalls über YouTube zu erleben, jeweils um 10:30 Uhr. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf unserer Homepage unter: www.ct-mr.de/live

Predigtreihe: Passion und Ostern

- 04.04. **von Vertrauen und Hoffnung – Johannes 20**
mit Markus Heide
- 11.04. **von Einladung und Neuanfang – Johannes 21**
mit Dr. Roland Werner
- 18.04. **von Eigennutz und guten Hirten – Hesekeil 34**
mit Dr. Guido Balthes
- 25.04. **von Alt zu Neu – 2. Korinther 5**
mit Bärbel Zabel

Weitere Angebote

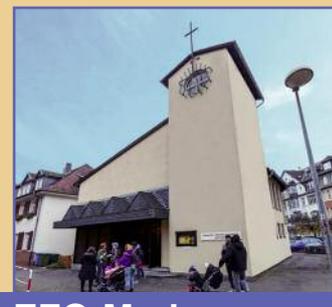
TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

Gutes lesen, Gutes finden, Gutes tun
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 – 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche (Uferstr. 10b)

sonntags 10.30 Uhr: Gottesdienst
(Deutsch / Farsi)

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage!

Karfreitag, 02.04., 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

dienstags 19.30 Uhr: Bibelgespräch
(via Zoom):
20./27.04.

donnerstags 19.00 Uhr: Glaubenskurs
(Deutsch / Farsi – via Zoom)
08./15./22./29.04.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11b:

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage!



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl. I.d.R. jeden zweiten Samstag im Monat 18 Uhr English Worship Service (wieder am 8.5.), unter Einhaltung der aktuellen Hygieneregulungen. Kindergottesdienst entfällt derzeit. Eine Anmeldung unter marburg@anskar.de erleichtert uns die Planung.

Sie finden unsere Gottesdienste auch im Livestream auf www.anskar-marburg.de/gottesdienst-online oder im YouTube-Kanal der Anskar-Kirche Marburg. Dort finden Sie auch tägliche ermutigende Kurzpulse.

Bitte beachten Sie unsere Internetseite für aktuelle Informationen über Gemeindeveranstaltungen in der Pandemie.

- Fr 02.4. 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst, Alexander Hirsch
- So 04.4. 6 Uhr Osternachtsgottesdienst, Matthias Rüb
- So 04.4. 16 Uhr Ostergottesdienst, Alexander Hirsch
- So 11.4. Monika Schutte
- So 18.4. Matthias Rüb
- So 25.4. Team von Frontiers

Gebetstreffen

Ohne Gebet läuft nichts – das ist unsere Überzeugung. Gebetstreffen jeden Donnerstag um 19.30 Uhr; während der Kontaktbeschränkungen treffen wir uns per Zoom.

Kleingruppen

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise und Zellgruppen an verschiedenen Orten in Marburg sowie zwischen Lahntal und Wetter, zwischen Wehrda und Lohra. Derzeit treffen wir uns i.d.R. online.

Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeller Straße 39
Pastor/in: zur Zeit nicht besetzt
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro zur Zeit nicht besetzt, bitte wenden Sie sich an unsere Gemeindeältesten!
(Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Website und im Gemeindebrief.)
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:

- 02. April Karfreitagsgottesdienst mit dem Hauskreis Lipinsky
- 04. April Ostergottesdienst mit Sebastian van Marwyk

Teilnahme an Veranstaltungen nur mit
- Anmeldung über unsere Gemeinde-App (verfügbar im Google Android Play und Apple iOS App Store) oder unsere Website und
- Mund-, Nasenschutz, d.h. NUR medizinische OP oder FFP2 Masken!
Diese müssen den ganzen Gottesdienst über getragen werden, und es darf nicht gesungen werden.

Jeder Gottesdienst ist als Livestream über unseren YouTube Kanal verfügbar.

Zur Zeit gibt es keinen Kindergottesdienst (4-12 Jahre) und keine Kinderbetreuung (2-4 Jahre). Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung. Alle Predigten gibt es als Podcast bzw. YouTube.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreis-kordinator: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Besonderes

Aufgrund der aktuellen Pandemielage informieren Sie sich bitte über unsere Website feg-marburg.de oder nutzen Sie unsere Gemeinde App „FeG Marburg“, die Sie im Google Play Store und auch im Apple App Store finden.



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE:

Sunday morning at 10:00 am – monthly at the first and the last Sunday: April 4 & 25
- international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé: Monday April 12 & 26 at 5:00 pm

Special Events

No special events due to Covid restrictions!

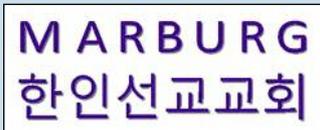
Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zweisprachigen Gottesdiensten:
- sonntagmorgens, um 10 Uhr – in der Regel am ersten und letzten Sonntag im Monat: 4. und 25. April
- zum internationalen und ökumenischen Abendgebet, in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé:
Montag 12. + 26.4. um 17.00 Uhr

Besond. Veranst.

Wegen der aktuellen Corona-Beschränkungen derzeit keine Sonderveranstaltungen.

Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christchurch und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss.

Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a, 35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

01.04. Gründonnerstag

20.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

02.04. Karfreitag

09.30 Uhr Predigtgottesdienst

04.04. Osterfest

11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

05.04. Ostermontag

09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Dreihäusern (SELK-Gemeinde – Anmeldung im Pfarramt erforderlich)

11.04. Quasimodogeniti

10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Lektor H. Pommerien

18.04. Misericordias Domini

11.15 Uhr Predigtgottesdienst

25.04. Jubiläum

09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Alle Gottesdienste werden entsprechend den aktuellen staatlichen Verordnungen zur Corona-Pandemie gefeiert.

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet. Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage: www.selk-marburg.de

Kontakt:

Pfr. Manfred Holst,
Tel.: 06421 / 21777
oder Mail: marburg@selk.de

„Elisabeth hätte sich gefreut“

Marburger Elisabethtaler-Aktion wird fortgeführt

In 2020 fand die erste Elisabethtaler-Aktion der Citypastoral der katholischen Kirche statt. Das Ergebnis überstieg die kühnsten Erwartungen. Die Spendenfreude der Marburgerinnen und Marburger war so groß und auch die Rückmeldungen aller Akteure waren so positiv, dass für 2021 eine zweite Runde der solidarischen Aktion geplant ist. Ein großes DANKE an alle Menschen, Unternehmen und Institutionen, die sich für den Elisabethtaler und somit für Menschen aus Marburg stark gemacht haben!



Gelb, magenta und lila – das auffällige Logo der Elisabethtaler-Aktion konnte man von Oktober bis Dezember 2020 kaum übersehen. Bei 26 Bäckereifilialen in Marburg leuchtete es einem von Spendendosen und Plakaten entgegen. Hier konnten die über Spenden finanzierten Elisabethtaler während des Aktionszeitraums als alternati-

ves Zahlungsmittel eingesetzt werden.

3.601 Elisabethtaler wurden in 13 karitativen und kirchlichen Ausgabestellen, aber auch von der Stadt Marburg an Menschen verteilt, denen man gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen oder besondere Wertschätzung zeigen wollte. Zusätzlich waren 3.500 Elisabethtaler im Umlauf, die die Seidel GmbH & Co KG als Nikolausgeschenk an die Belegschaft verteilt hatte. Selbstverständlich wurden diese Taler von Seidel komplett und zusätzlich zu einer großzügigen Spende für die Allgemeinheit finanziert. Die Elisabethtaler-Aktion hatte gleich mehrere positive Effekte. Zum einen blieb das Geld in der Region und unterstützte hiesige Bäckereien, zum anderen flossen die Restbeträge und nicht eingelösten Taler als Spende zurück in die Aktion. Und gerade weil der Grundgedanke des Elisabethtalers ist, dass sich Menschen und Unternehmen aus Marburg für Menschen in Marburg stark machen, traf die Aktion anscheinend den Nerv der Zeit und wurde so positiv angenommen.

Wie positiv die Aktion gesehen wurde, belegt auch die Spendenfreude. Allein in den Spendendosen, die in den beteiligten Bäckereifilialen aufgestellt waren, kamen 2.357 € zusammen. Zusätzlich wurden mehrere Tausend Euro von Pri-



Foto: Viola Sinsel

vatpersonen, Unternehmen und Institutionen für die Elisabethtaler-Aktion gespendet. Auch alle katholischen Gemeinden widmeten Kollekten diesem Spendenzweck.

Die kooperierenden Marburger Beratungsstellen, Begegnungsstätten und katholischen Pfarrbüros übernahmen die Ausgabe und Verteilung der Elisabethtaler. Einfach und diskret konnten diese dann zum

Bezahlen bei Marburger Bäckereien eingesetzt werden. Mit dem Elisabethtaler im Wert von einem Euro konnten von Oktober bis Dezember 2020 bei den Marburger Filialen der Bäckerei Knapp, der Bäckerei Müller, des Schwälmer Brotladens, der Vollkornbäckerei Siebenkorn und der Bäckerei Steitz beliebige Produkte aus dem gesamten Angebot gekauft werden.

- Anzeige -

O-Töne

„Ich war seit 12 Jahren nicht mehr bei einem Bäcker. Wie schön, dass ich mir das nun auch mal gönnen kann.“
(anonym; älterer Herr, dem Elisabethtaler ausgehändigt wurden)

„Tolle Aktion, viele Gewinner, Solidarität gefördert, Ökumene gefördert, Geschichte belebt... Elisabeth hätte sich gefreut, wenn sie davon gehört hätte.“
(Helmut Kretz, Fachbereichsleiter Soziale Beratung, Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf)

„Es war eine wunderbare Idee! Falls es nochmal eine Wiederholung geben sollte, sind wir gerne wieder dabei.“
(Lena Dippel, Schwälmer Brotladen)

Pflege mit Herz und Kompetenz

Gut betreut im Alter

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstraße 30, 35039 Marburg
Ihr Ansprechpartner:
Herr Hans Findeis (06421/967500)
Mail: hans.findeis@tabor.de



TABOR
Altenpflegeheim

MARBURG SCHMUCK

Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Krankenpflege Zuhause
Dieter Schwehn

Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt



☎ 06421/33 2 66

www.pflegedienst-marburg.de

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

KURT GREIF Bestattungen Fachgeprüfter Bestatter	Am Krappen 8 Telefax (0 64 21) 3 36 49 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Bestattungen Fachgeprüfter Bestatter	Wehrda, Waldweg 3 Telefax (0 64 21) 8 20 32	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgeprüfte Bestatter	MR-Cappel, Zur Burgruine 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
PIETÄT SPUCK BESTATTUNGsinSTITUT Geprüfter Bestatter	Bahnhofstraße 9a Telefax (0 64 21) 6 28 55	Tel. 6 57 12
J. Vaupel Fachgeprüfte Bestatterin Bestattermeister	Am Erlengraben 6 Telefax (0 64 21) 91 30 20 www.vaupel-bestattungen.de	Tel. 9 13 00

Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg“ (KiM) erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von 8.500 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.

KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und in den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.

Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:



Redaktionsleitung:
Christoph Seitz, ev.



Stellvert. Redaktionsleitung:
Parvis Rahbarnia, bapt.

Beratende Redaktionsmitglieder:



Wolfgang Huber, ev.



Dr. Stefan Ohnesorge,
röm.-kath.



Dr. Klaus Dorn,
röm.-kath.



Ulrike Paulus-Jung, ev.

Datenzusendungen, Leserbriefe oder Anfragen an die Redaktion

schicken Sie bitte entweder per E-Mail an:

kim-daten@gmx.de oder postalisch an:

**Redaktion „Kirche in Marburg“,
Ockershäuser Schulgasse 35, 35037 Marburg.**

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet. Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

übernimmt der Verlag „Wort im Bild“ in Altenstadt,
Tel.: 06047-9646-0, E-Mail: info@wortimbild.de.

Layout: Schumacher Informations-Design, Erich Schumacher

Druck: Verlag „Wort im Bild“ auf umweltfreundlichem Papier (EU Ecolabel / PEFC-Label / FSC-Mix-Label) ohne Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern und halogenierten Bleichmitteln.

Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.

Für die Ausgabe Mai 2021: 1. April 2021.

Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de